

hands on tettau

DOKUMENTATION DES DESIGN- RESEARCH-STUDIO SUSTAINABLE URBANISM TUM 2014

Die durch die Regierung von Oberfranken angeregte Zusammenarbeit zwischen der Marktgemeinde Tettau und dem Lehrstuhl für Nachhaltige Entwicklung von Stadt und Land der TU München führte bereits im Sommersemester 2013 Studierende und Lehrende mit einem Entwurfslabor in den nördlichsten Winkel Bayerns, auch um Klischees des schrumpfenden ländlichen Raums auszuräumen. Feldstudien, Befragungen und Workshops vor Ort offenbarten eine relativ starke und in globalen Innovationsbranchen konkurrenzfähige, produzierende Industrie, die einen industrialisierten ländlichen Raum prägt und dabei, raumplanerisch problematisch, die Pendlerströme umkehrt: von den Städten in den peripheren Raum. Trotz der Arbeitsplatzversorgung nimmt die Bevölkerung der Gemeinde stark ab, und der Mangel an lokal ansässigen, qualifizierten Arbeitskräften gefährdet direkt den Fortbestand der Unternehmen, indirekt aber auch die Zukunftsfähigkeit des lokalen Gemeinwesens.

Inwieweit kann hier ein städtebauliches Projekt einen sinnvollen Beitrag zur Problemlösung leisten? Tettau hat mehr Arbeitsplätze als Einwohner, Leerstand und dennoch einen Mangel an zeitgemäßem Wohnraum „auf Zeit“. Hier wächst viel Holz ohne sinnfälligen Gebrauch dieser Ressource, leere öffentliche Räume treffen auf vermeintlichen Parkplatzmangel, und der Bevölkerungsschwund gefährdet die Existenz wichtiger öffentlicher Einrichtungen. Neben riesigen modernen Glashütten findet sich hier die Königlich Privilegierte Porzellanfabrik mit einer über Jahrhunderte entwickelten kunsthandwerklichen Tradition, die aber in ihrer unzeitgemäßen Ausrichtung ums Überleben kämpft. Unterstützt durch die Gemeindeverwaltung entwarf das städtebauliche Entwurfslabor eine ganz eigene Vision „Made in Tettau“, gegründet auf den lokalen Identitäten und Potenzialen, thematisch dennoch modellhaft übertragbar auf andere Standorte. In den Ergebnissen zeigten die Studierenden unterschiedliche, räumlich und baulich prägende Leerstände aufnehmende Qualifikations- und Sanierungspotenziale im Hinblick auf die Bereitstellung neuer Wohnformen, die Aktivierung von öffentlichen Räumen oder die mögliche Integration lokaler Wertschöpfungsketten rund um das Holz auf. Mit der Ausstellung und Erläuterung an nunmehr drei Standorten wurden die Arbeiten in der Marktgemeinde vorgestellt und diskutiert. In einem zusammen mit der Regierung von Oberfranken initiierten Workshop wurden ortsansässige Gewerbetreibende für die Problematik der Wohnraumbereitstellung für Auszubildende und „Wohnanfänger“ sensibilisiert und konkret Chancen zu unterstützendem Engagement benannt.

Zur Zeit laufen die Vorbereitenden Untersuchungen für städtebauliche Sanierungsmaßnahmen durch ein regional ansässiges Planungsbüro. Die Ideen des Entwurfslabors fließen in die Untersuchungen ein und sollen in moderierten Workshops in der

Gemeinde auf ihre weitere Akzeptanz und Umsetzbarkeit getestet werden.

Der konkreten Vorbereitung eines Demonstrationsprojekts im Bereich alternative Wohnformen widmete sich in der Folge im Sommersemester 2014 der Lehrstuhl für Entwerfen und Konstruieren, Prof. Florian Nagler, TU München. Die Frage nach zeitgemäßen Wohnformen für junge Auszubildende oder Senioren in einfach umsetzbaren Bestandsanpassungsstrategien wurde am Beispiel eines im Studio „made in Tettau“ als geeignet identifizierten, leer gefallenen Wohnstallhauses in unmittelbarer Nähe zu Kirche und Marktplatz in großen, anschaulichen Modellen in Entwurfsalternativen beantwortet. Auch diese Arbeiten wurden im Markt Tettau ausgestellt und öffentlich diskutiert. Unterstützt durch Mittel der Städtebauförderung wird nun zunächst mit einer Machbarkeitsstudie mit einem ortsansässigen Investor die Realisierung als Modellprojekt angegangen.

Begleitend zu diesen konkreten Umbaukonzepten für ein Musterhaus und in Fortsetzung zum Entwurfslabor „Made in Tettau“ fragten im nun vorgelegten städtebaulichen Studio „Hands on Tettau“ Studierende des Masterstudiengangs Urbanistik Bewohner und Arbeitnehmer im Markt Tettau in einer eigens erarbeiteten Online-Umfrage auf Plakaten mit QR Code „WOHNST DU SCHON ODER PENDELST DU NOCH?“.

Die Befragung mit dem Ziel, den Wunsch nach neuen Wohnformen im Markt Tettau für heutige Pendler auch quantitativ greifbar zu machen, stieß bei den Tettauer Unternehmen auf großes Interesse, sodass die Umfrage zu Erhärtung erster Ergebnisse auch in Papierform dem Lohnzettel aller Arbeitnehmer beigefügt wurde – erneut ein Impuls Studierender, der seine Fortsetzung findet.

Aus der Auswertung der Umfrage und weiterer durch den Markt zur Verfügung gestellter statistischer Daten, erneuter Betrachtungen aus wiederholten Exkursionen vor Ort, verstärkt durch die Erfassung des Gebäudebestandes auf gezielten Routen durch Tettau und Kleintettau innerhalb eines vertiefenden Seminars, folgten auch in dieser Gruppe Konzeptvorschläge für die räumliche Entwicklung, die diesmal aber neben Tettau auch Kleintettau als wichtigen Ortsteil des Marktes sowie die Vernetzung in die Region im Fokus hatten.

Wir hoffen, dass auch diese Dokumentation Widerhall in den weiteren Planungsprozessen im Markt Tettau findet sowie die Umfrage, eingebettet in einen partizipativen Prozess und mit größerer Beteiligung, weiter entwickelt werden kann.

Mark Michaeli, Nadja Häupl
Lehrstuhl für Nachhaltige Entwicklung von Stadt und Land
TU München

recherchen & analysen

1.1. STRUKTURELLE GEGEBENHEITEN VOR ORT

WOHNEN

Die Farben geben die Anzahl der Personen in den einzelnen Häusern wieder. (Die Datenquelle und Darstellungen entsprechen denen unter 1.3. Statistik.)

Tettau besteht zum größten Teil aus freistehenden Einfamilienhäusern. In 97% der 715 Wohngebäude wohnen laut Meldedaten 1 bis 6 Personen je Haus, in 5% leben 7 bis 9 Personen je Haus und in nicht einmal 1% aller Wohnhäuser leben mehr als 11 Personen. In Tettaus Mitte, um den Marktplatz und Teich herum, kann man eine etwas höhere Wohndichte feststellen. Ein Teil der größeren Wohngebäude (Häuser mit mehr als 11 Personen) befindet sich zudem in äußerster Randlage im Norden Tettaus.

In Kleintettau und Alexanderhütte befinden sich auch relativ zentral einige wenige Wohngebäude mit hoher Personenanzahl.

VERSORGUNG

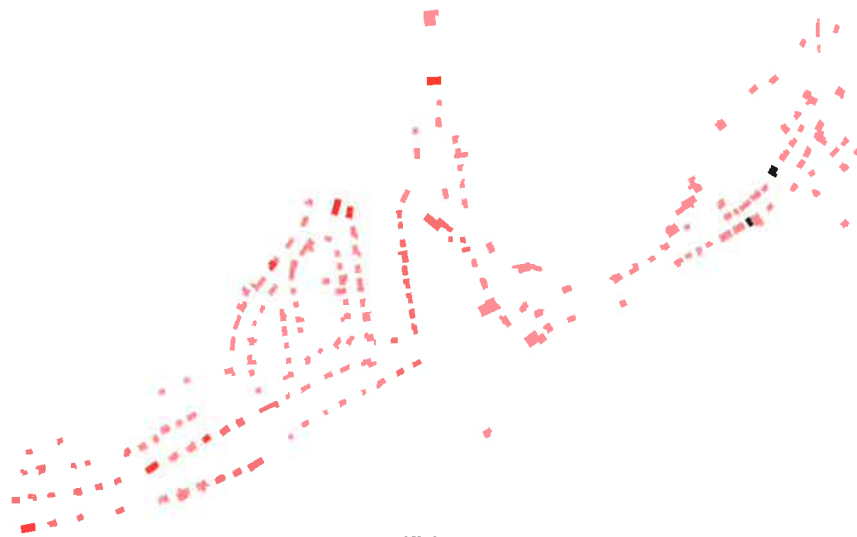
Karte S. 4. Der Ort Tettau ist mit zwei Nahversorgern ausgestattet, einem Metzger und einem Discounter. Es gibt sechs Dienstleistungsbetriebe, davon zwei Banken, eine integrierte Poststation, einen Friseur, einen Massagesalon, einen Lotto/Tabakladen (Tankstellenshop) und einen Installateurbetrieb.

Einzelhandelsbetriebe gibt es zur Zeit der Erhebung (Mai 2014) vier, wobei ein Damenmodegeschäft bereits die Schließung im Schaufenster angekündigt hat. Das Sportgeschäft genießt Kundschaft aus der Region. Weiterhin befinden sich drei Gastronomiebetriebe um den Marktplatz und drei medizinische Versorger (Apotheke, Ärztegemeinschaft, Zahnarzt) in Tettau. Ein Kindergarten mit Krippe und eine Grundschule sorgen noch für die Kinderbetreuung und primäre Bildung. Sie lassen sich in Zukunft wohl nur im Verbund mit anderen Ortschaften, ggf. auch über die Landesgrenze hinweg, halten. In einer Triade sind die größeren Arbeitgeber Tettaus nah um den Marktplatz positioniert. Dies lässt ein großes Potential für die Gastronomie am Knotenpunkt „Marktplatz“ annehmen, was sich nach Angabe der Wirte allerdings nicht in der tatsächlichen Nachfrage niederschlägt.

Eine Ballung des Versorgungsangebots ist um den Marktplatz und entlang der Hauptstraße nördlich vom Marktplatz und in jüngster Zeit zunehmend südlich vom Marktplatz in der Christian-Müller-Straße zu erkennen. Es handelt sich bei dieser Straße um eine übergeordnete Staatsstraße, sodass der fußläufige Verkehr für Besorgungen zurückgedrängt wurde. Der große Nahversorger Tettaus, Diska, befindet sich auch abseits der Ortsmitte im Süden, ist fußläufig nicht besonders attraktiv erschlossen, von den Pendlern per PKW aber sehr gut frequentiert. Nur so rentiert sich ein Discounter überhaupt hier.

- Einfamilienhäuser (1-6 Pers./Haus)
- Mehrfamilienhäuser (7-9 Pers./Haus)
- größere Wohngebäude (11-17 Pers./Haus)





Kleintettau



Alexanderhütte



Wohndichten auf Gemeindeebene, M 1:10.000

GRÜN- UND FREIRAUM

Karte S. 5. Als Gemeinde im ländlichen Raum mit überwiegend Einfamilienhäusern im Eigentum sind die meisten innerörtlichen Freiflächen private Gärten. Zugängliche öffentliche Grünflächen gibt es nördlich des Teichs, wo sich auch ein kleiner Kinderspielplatz befindet, und unterhalb der Kirche beim Marktplatz in Form eines kleinen Parks. Darüber hinaus sind über die Zeit viele Freiflächen, auch nach Gebäudeabbrissen, in PKW-Stellflächen für in Tettau Arbeitende umgewandelt worden.

Der Teich und auch die Tettau besitzen als ehemalige Flößergewässer für den Ort Tettau historische Identität. Gegenwärtig ist jedoch keine besondere Wertschätzung erkennbar. Die Flächen um den Teich sowie der Fußgängersteg an der Siedlungsstraße wirken nicht wirklich genutzt. Die Tettau selbst ist teilweise eingezäunt oder verrohrt und nicht als durchgängiges Element des Ortes erlebbar. Auch ihr Wiesengrund ist weitestgehend verstellt.

Durch den hohen Anteil an privaten Freiflächen und der Verlust an Fußläufigkeit nimmt die Bedeutung des öffentlichen Freiraums im Ort sichtlich ab. Siedlungsgebiete in Hanglagen und die zunehmende Alterung der Bewohner, aber auch fehlende Alternativen in der Mobilität lassen auf einen bevorzugten Gebrauch des PKW schließen. Die erhöhte Geschwindigkeit, mit der man sich im PKW durch den Ort bewegt, verringert die bewusste Wahrnehmung und Nutzung des öffentlichen Freiraums.

Der unmittelbar an den Ort grenzende durchaus attraktive Landschaftsraum ist geprägt von Wald am Osthang und Wiesen am Westhang, die im Winter als Skipisten genutzt werden.

GRÜNRAUM IN TETTAU

M 1:5000, rechte Seite

- zugängliches Grün
- begleitendes Grün
- Wiesen/Weiden
- privates Grün
- Baumgruppen/Wald
- Baum
- Wasser

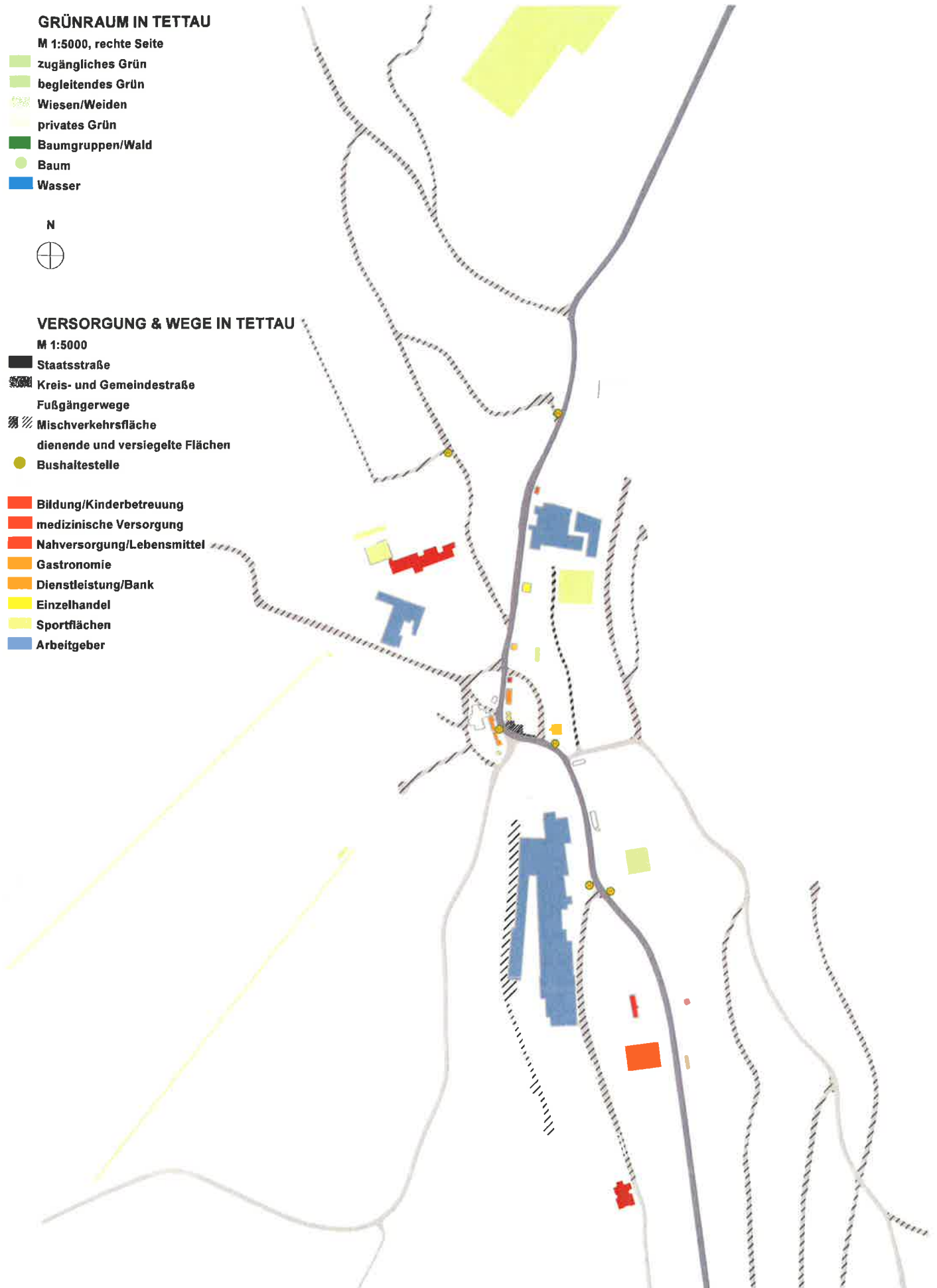
N



VERSORGUNG & WEGE IN TETTAU

M 1:5000

- Staatsstraße
- Kreis- und Gemeindestraße
- Fußgängerwege
- Mischverkehrsfläche
- dienende und versiegelte Flächen
- Bushaltestelle
- Bildung/Kinderbetreuung
- medizinische Versorgung
- Nahversorgung/Lebensmittel
- Gastronomie
- Dienstleistung/Bank
- Einzelhandel
- Sportflächen
- Arbeitgeber





KLEINTETTAU

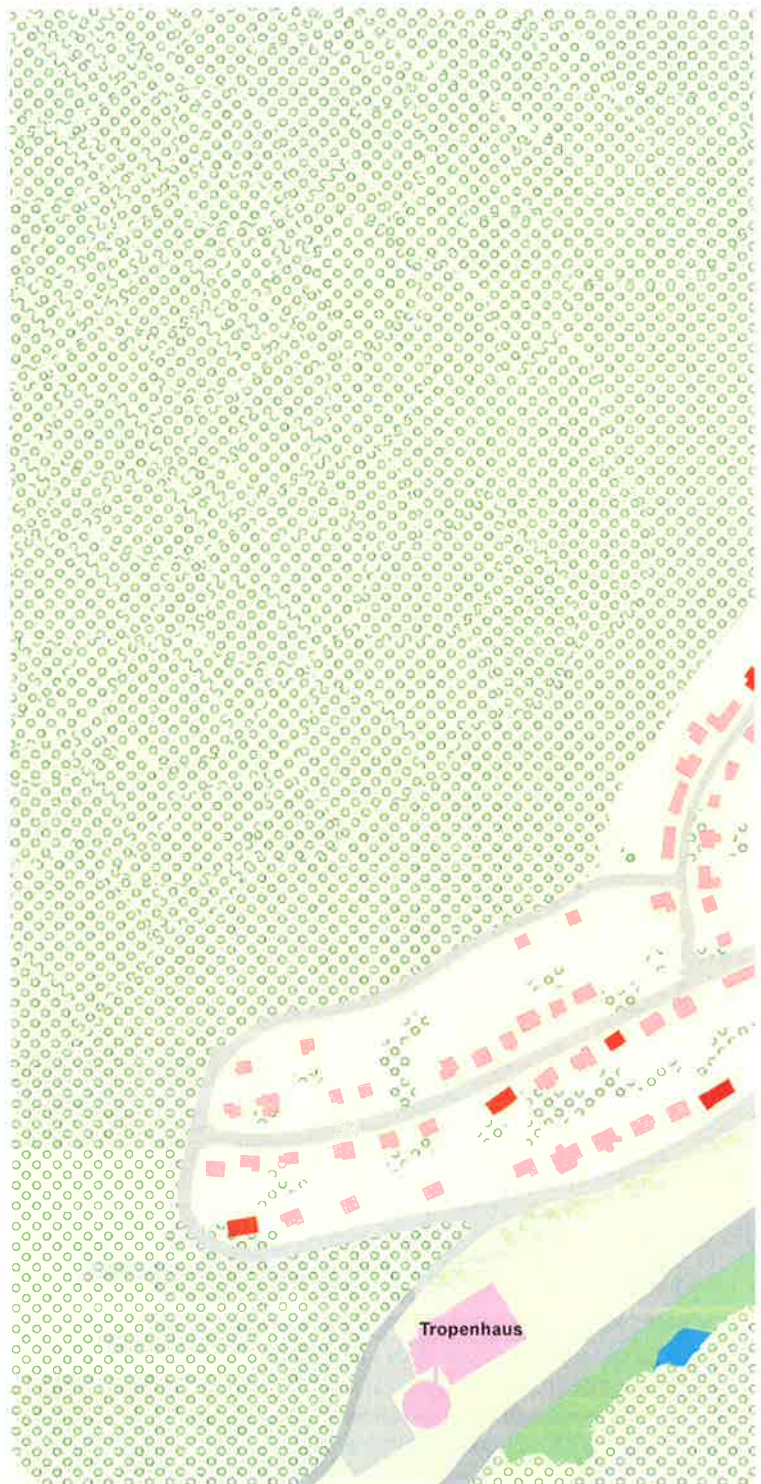
Im Vergleich zu Tettau sind die funktionalen Gegebenheiten in Kleintettau noch extremer in ihrer Ausprägung.

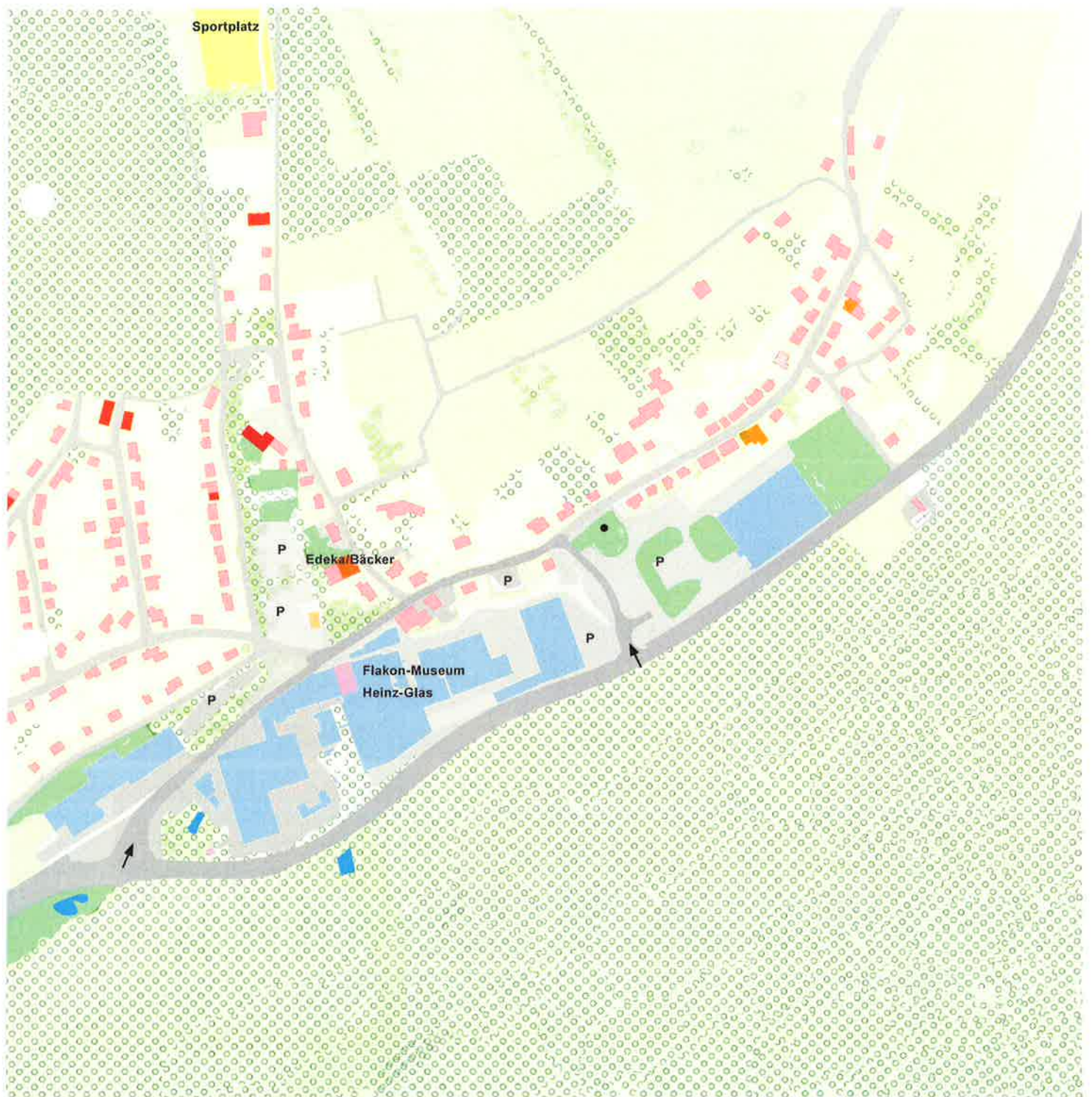
Der kleine Ort wird dominiert vom größten Arbeitgeber der Gemeinde: Heinz-Glas. Die Nahversorgung ist stark reduziert auf einen kleinen Edeka-Markt mit Bäcker. Der Metzger ist zum Zeitpunkt unserer Erhebungen vor Ort nicht mehr aktiv. Die Grünraumstruktur ist ähnlich wie in Tettau, jedoch fehlen hier öffentliche Grünflächen im Ort zur Gänze. Der Standort des Maibaums ist weniger als Treffpunkt zu verstehen, vielmehr als Restfläche zwischen Parkplätzen. Diese nehmen, zusammen mit den Erschließungsflächen, in Kleintettau beinahe komplett die innerörtlichen Freiflächen ein. Auf gestalterische Qualität wird dabei keinen Wert gelegt. Die meisten der Flächen sind im ungeplanten Zustand geschottert und asphaltiert. Ortseingänge und damit die Ankunftsorte für die vielen einpendelnden Arbeitnehmer oder eine Ortsmitte lassen sich in Kleintettau nicht ausmachen, nicht einmal im Vorfeld des überregional bedeutsamen Flakonmuseums. Auch das Tropenhaus als neue Attraktion Kleintetttaus ist städtebaulich nicht auf einen öffentlichen Freiraum für den Ort angelegt, sondern nur von Park- und Rangierflächen bestimmt. Erst in den Ausläufern des Ortes ist Kleintettau als Wohnort und nicht nur als zufällig überbautes Gewerbegebiet erkennbar.

- zugängliches Grün
- begleitendes Grün
- Wiesen/Weiden
- privates Grün
- Baumgruppen/Wald
- Wasser
- Staatsstraße/ Gemeindestraße
- Mischverkehrsflächen, Parkflächen
- Fußgängerwege
- Einfamilienhäuser (1-6 Pers./Haus)
- Mehrfamilienhäuser (7-9 Pers./Haus)
- größere Wohngebäude (11-17 Pers./Haus)
- Nahversorgung/Lebensmittel
- Gastronomie
- Sportflächen
- Arbeitgeber
- P Parkplatz
- Maibaum
- ↗ Ortseinfahrten



M 1:5000





1.2. BESTANDSAUFNAHMEN IN STRASSENABWICKLUNGEN

Parallel zu den Befragungen (vgl. 1.5.) gingen die Studierenden aufmerksam wichtige Straßenzüge in Tettau und Kleintettau ab, um den Gebäudebestand zu erfassen.

1. ROUTEN DURCH DEN MARKT TETTAU // FOTOSERIEN

Zunächst wurden die Routen festgelegt, die in Fotoserien erfasst wurden:

- PINK** Tettau Nord
- RANGE** Tettau West
- LILA** Tettau Ost
- GELB** Tettau Obere Siedlung
- ROT** Tettau Untere Siedlung
- GRÜN** Kleintettau West
- BLAU** Kleintettau Ost.

2. BILDCOLLAGAGE AUSSCHNITT STRASSENABWICKLUNG

Nun galt es, einen charakteristischen Straßenabschnitt der Route, der auch Gebäude mit großer Identität für den Ort oder mit großem Potenzial für zukünftige Entwicklungen enthält, maßstäblich als Abwicklung zu collagieren und den Straßenzug allgemein in seinem Verlauf, seiner Topografie und seiner Funktion im Ort zu beschreiben. (vgl. folgende Seiten)

3. KATALOG WOHNEN BESTAND UND POTENTIALE

Zu den einzelnen Häusern der Straßenabwicklung wurden Steckbriefe ausgefüllt mit folgenden Inhalten:

- Adresse
 - Hautyp (Ein- oder Mehrfamilienhaus, Villa, historisches Hofgebäude, Mühle, Fabrik,...)
 - Alter (Vor- oder Nachkriegszeit / Neubau) und äußerer Zustand
 - Größe: Grundfläche (aus der digitalen Flurkarte) und Geschosse
 - Erschließungstyp (Eingänge und Treppen)
 - Lage im Ort / zu wichtigen Einrichtungen
 - Lage zu den Unternehmen
 - Lage zum Landschaftsraum (Wander- und Radwegenetz)
 - Blick aus den Haupträumen (ggf. potentiell)
 - Bezug zum Freiraum (Garten, Terrasse, Balkon, ggf. potentiell)
 - Belichtungsverhältnisse (ggf. potentiell)
 - Bauliche Identität (Raumstruktur, Tragstruktur, Fassade, Material).
- Gerade die letzten Unterpunkte geben mit „ggf. potentiell“ schon eigene Deutungen bei zukünftigen Veränderungen an.

4. RECHERCHE REFERENZEN „ANDERS WOHNEN“

Für in den Steckbriefen besonders bemerkenswerte Gebäude, die dennoch heute oder in absehbarer Zeit aus der Nutzung fallen, wurden passende Referenzprojekte für alternative Wohnformen wie gemeinschaftliches Wohnen oder Ferienwohnen recherchiert.

5. ÜBERTRAGUNG REFERENZ AUF EIN OBJEKT (VLG. 2.4.)



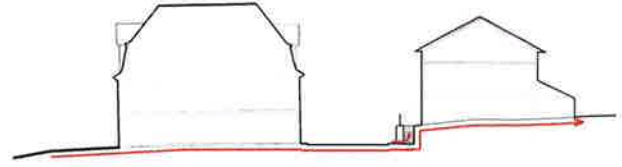


Routen durch Tettau und Kleintettau, M 1:10.000

PINK Tettau Nord

Die Hauptstraße bildet die nördliche Verlängerung des Marktplatzes. An ihr liegen einige Einkaufsmöglichkeiten (Bäcker, Metzger, Sportladen) für die Bewohner des Dorfes, ebenso wichtige Treffpunkte wie z.B. gastronomische Einrichtungen (Possecker, Hemingway). Die Hauptstraße folgt dem Talverlauf und steigt erst nach dem Ortskern leicht nach Norden hin an.

Charakteristisch unterscheiden sich die beiden Hauptstraßenseiten voneinander. Die Westseite ist dicht bebaut, da viele Lücken zwischen den Häusern über die Jahre mit Garagen und niedrigen Anbauten gefüllt wurden. Demnach gibt es nur selten Blickbezüge auf das Tettautal und den bewaldeten Hang dahinter. Die Ostseite dagegen ist offener, da die Gebäude auf Abstand gebaut wurden. Die vorhandenen Lücken werden als Grünflächen oder Parkplätze genutzt. Mit der zunehmenden Hanglage liegen die Häuser auf einer verbindenden Stützmauer, die eine Art Schwelle zu den hier ausschließlich Wohnhäusern bildet. Die Erschließung erfolgt dann über Treppen, Rampen oder Auffahrten.



Hauptstraße bis Marktplatz. Ansicht Ost (Ausschnitt), ca. M 1:800, Anna-Lea Boé, Alexander Kunst



Marktplatz bis Hauptstraße. Ansicht West (Ausschnitt), ca. M 1:800, Anna-Lea Boé, Alexander Kunst



LILA Tettau Ost



Am Teich. Ansicht West, ca. M 1:800, Jochen Brenner

Entlang des Tettautals nördlich des Weihers führt auf der Ostseite die Straße Am Teich entlang. Sie endet an einem größeren Gebäudekomplex als Sackgasse. Die hier stehenden überwiegend dreigeschossigen Mehrfamilienhäuser sind durch die Topografie der Hanglage geprägt. Dazu sind die Garagen sehr präsent, die teilweise als Terrassen genutzt werden. Die Straße Am Teich besitzt lediglich eine Abzweigung nach oben zur Straße Am Hang. Die Häuser direkt am Teich sind bereits aus den 1930er Jahren.



Christian-Müller-Straße. Ansicht West, ca. M 1:800, Jochen Brenner

Die Straße bildet die südliche Verlängerung der Hauptstraße Tettaus. An ihr liegen repräsentativere Gebäude, teilweise mit gewerblicher Nutzung, und die wichtigen neuen Einkaufsmöglichkeiten. Die Straße folgt dem Talverlauf. Besonders zum Ortsausgang am Westhang macht sich die Topografie bei der Lage der Gebäude bemerkbar. Gebäude heben sich durch einen Sockel oder Stützmauern von der Straße ab. Das entstehende Sockelgeschoss wird als Keller oder Garagen genutzt. Die Garagen am Ortsausgang stehen leer.



Siedlungsstraße. Ansicht Nord, ca. M 1:800, Jochen Brenner

Biegt man vor dem Ortskern in die Siedlungsstraße ein, kommt man am Teich und dem alten Mühlhaus vorbei. Diese Stelle im Ort besitzt großes Potenzial, um die Attraktivität des Orts zu steigern. Die teilweise sehr alten Gebäude sind besonders erhaltenswert und einzigartig im Ort. Der Teich markiert zudem den Beginn des Wiesengrunds mit Park- und Tennisanlagen.



GELB Tettau Obere Siedlung

Die Neue Siedlung befindet sich in der obersten Reihe des Siedlerhangs. In dieser exponierten Lage bietet sich der Bebauung ein nahezu unversperrter Blick über Tettau und hervorragende Besonnungsverhältnisse v.a. aus Westen. Der von der Siedlungsstraße westlich gelegene Teil der Neuen Siedlung ist eine Sackgasse und findet sein Ende mit herrlichem Blick Richtung Nordwesten auf die Ortsmitte Tettaus. Östlich der neuen Siedlung schließt unmittelbar ein bewaldetes Gebiet an. Bei der Bebauung fällt auf, dass sich ein immer gleicher Typ aus der Nachkriegszeit wiederholt. Interessant ist dabei die unterschiedliche Umgangsweise mit dem ansteigenden Terrain sowie dem Zugang zum Außenraum.

Neue Siedlung, Ansicht West, ca. M 1:800, Caroline Henke



DT Tettau Untere Siedlung



Untere Siedlung, Ansicht West, ca. M 1:800, Caroline Henke (Beschreibung in 2.4.)

GRÜN Kleintettau West

Die Lichtenhainer Straße beginnt auf der Anhöhe im Norden, dort wo Klein-Tettau endet und der Wald beginnt, und endet bergab südlich an der Kreuzung mit der Bergstraße, die zur Glas-Fabrik führt. Sie ist eine ruhige Wohnstraße mit zur Waldseite überwiegend traufständigen Doppelhäusern aus den 1950-60er Jahren.

Jedes Wohnhaus hat einen eigenen Garten, die meisten sehr gepflegt. Und da jedes Haus eine eigene Garage besitzt, ist die Straße frei von parkenden Autos. Fast alle Wohnhäuser sind nah an der Straße gebaut mit kleinem Vorgarten, oft frei von Gartenmauern und Zäunen, und großem Garten hinterm Haus.



Lichtenhainer Straße, Ansicht Nord, ca. M 1:800, Ioulia Beate Chatzidakis



Lichtenhainer Straße, Ansicht Süd, ca. M 1:800, Ioulia Beate Chatzidakis

BLAU Kleintettau Ost

Die Christian-Hammerschmidt-Straße gehört zu den charakteristischsten Straßenzügen in Kleintettau. Als parallele Verkehrsader zur St 2209 erschließt sie nördlich der Gewerbebauten die ehemaligen Fabrikantenvillen aus der Vorkriegszeit mit zum Teil altem Baumbestand in großen Gärten oder auch deren Ersatzbauten im rückwärtigen Bereich der Grundstücke, und weiter östlich dann eng an der Straße stehende, traufständige Doppelhäuser, einfache Arbeiterhäuser aus der Nachkriegszeit, z.T. noch schiefgedeckt.

Die Nr. 50 ist das ehemalige Gemeindehaus von Kleintettau (Zeichen sind die Masten, Gemeindefel und die Uhr im Giebel), heute sichtbar untergenutzt. In seiner Nähe zum Malbaum und der nördlichen Ortseinfahrt besitzt es großes Potenzial, durch neue Wohnformen und einen Gemeindefel wieder stärker belebt zu werden.



Christian-Hammerschmidt-Straße, Ansicht Nord, ca. M 1:800, Alexandra Tzenova



1.3. WOHNEN & ARBEITEN IM MARKT TETTAU: STATISTIK

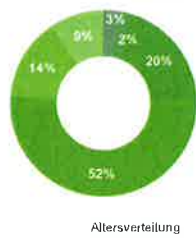
EINWOHNERVERTEILUNG

Grundlage der Kartierung und statistisch-räumlichen Auswertung sind die anonymisierten Meldedaten, die von der Gemeinde zur Verfügung gestellt wurden. Sie gaben Informationen über die Jahrgänge der Bewohner in den Straßenzügen und der Anzahl der Personen je Haus. Diese Daten wurden auszugsweise für einzelne Siedlungsgebiete ausgewertet. Auf Basis der Information über die Anzahl der Personen je Haus (Anzahl der Häuser mit der jeweiligen Belegung auf der y-Koordinate) wurde eine Typologisierung der Gebäude auf-

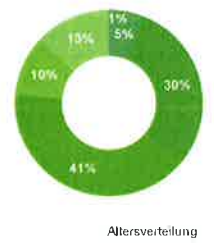
stellt. Dabei wird davon ausgegangen, dass Häuser, die bis zu sechs Personen beherbergen, Einfamilienhäuser sind. Häuser, die von sieben bis neun Personen bewohnt werden, werden hier als Mehrfamilienhäuser bezeichnet und Häuser, die von mehr als 11 Personen bewohnt werden, gelten als größere Wohngebäude. Der Übergang ist fließend wie der gewählte Farbübergang. In Tettau befinden sich die meisten Gebäude mit 7-9 Personen im Siedlungsgebiet 2 Tettau Mitte. Hier befinden sich auch einige Häuser mit mehr als 11 Personen. Die anderen größeren Wohngebäude befinden sich in nördlicher Randlage Tetttaus.

- 114 - 90
- 89 - 80
- 79 - 60
- 59 - 31
- 30 - 18
- 17 - 0

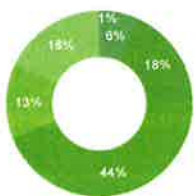
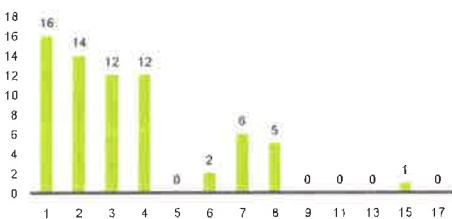
1 TETTAU NORD (Umkreis: 38 Häuser)



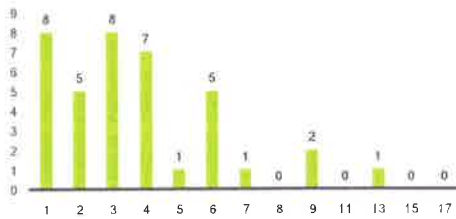
4 ALEXANDERHÜTTE (Umkreis: 40 Häuser)



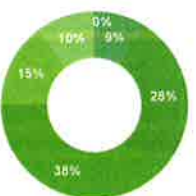
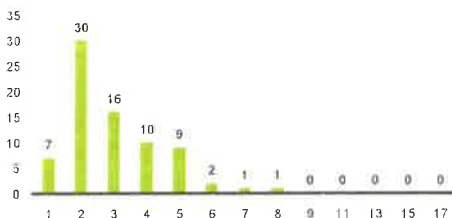
TETTAU MITTE (Umkreis: 68 Häuser)



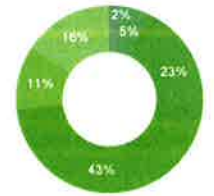
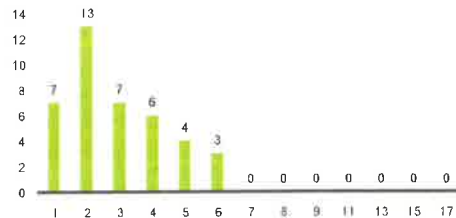
5 KLEINTETTAU SIEDLUNG (Umkreis: 38 Häuser)

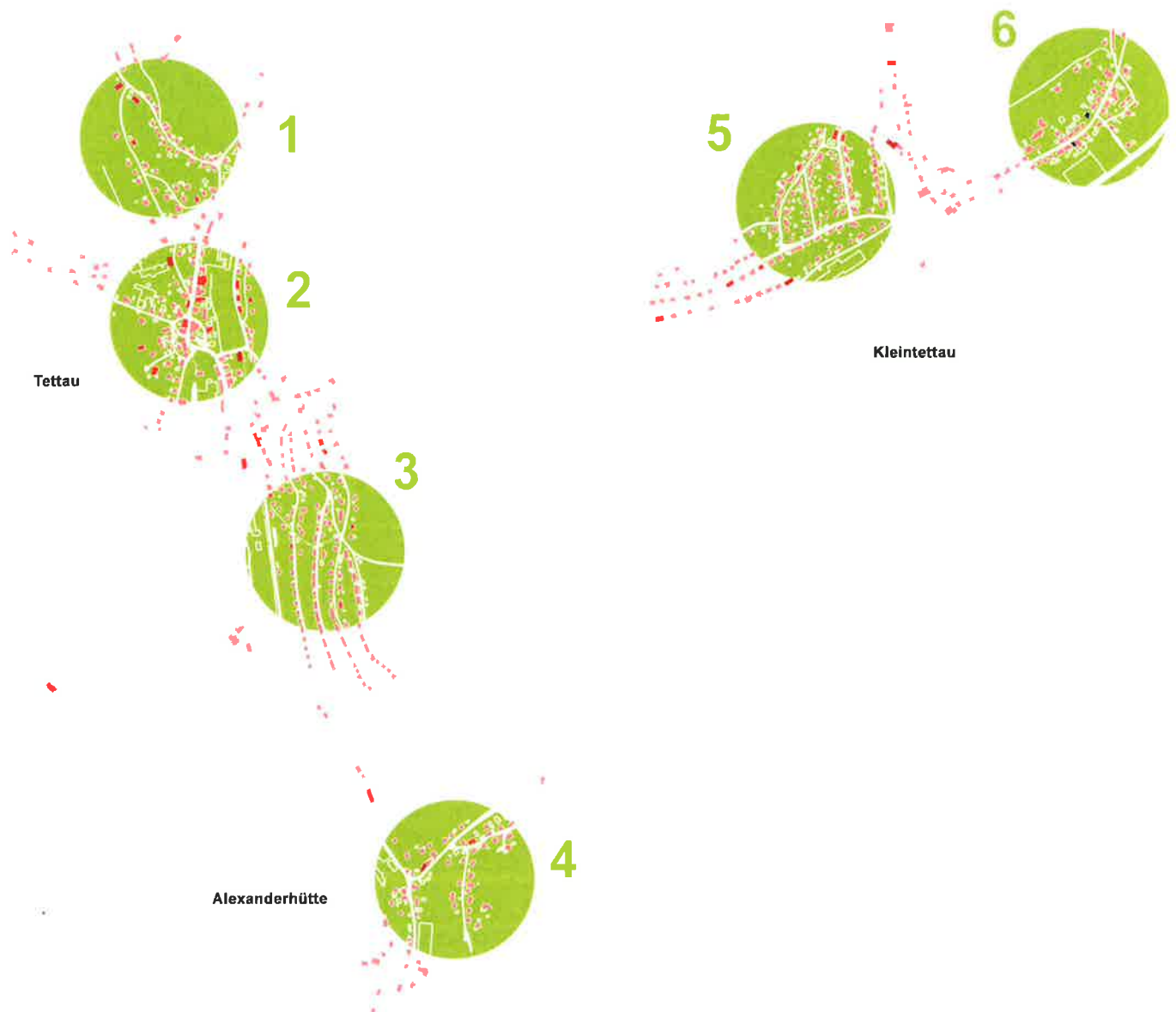


3 TETTAU SIEDLUNG (Umkreis: 76 Häuser)



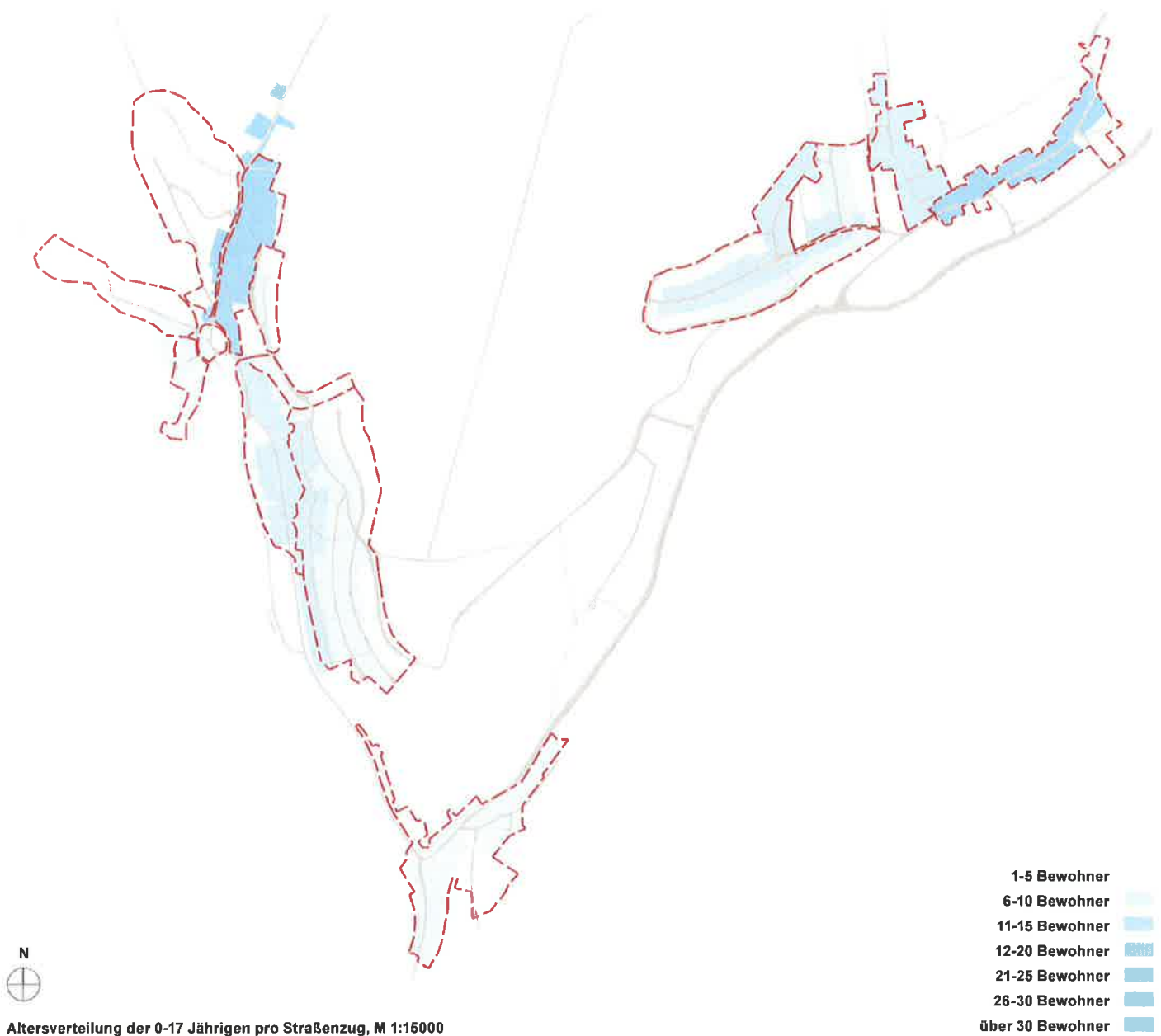
6 KLEINTETTAU OST (Umkreis: 40 Häuser)





Hausbelegung in definierten Siedlungsbereichen, M 1:15000

- Einfamilienhäuser (1--6 Pers./Haus) ■
- Mehrfamilienhäuser (7--9 Pers./Haus) ■
- größere Wohngebäude (11--17 Pers./Haus) ■

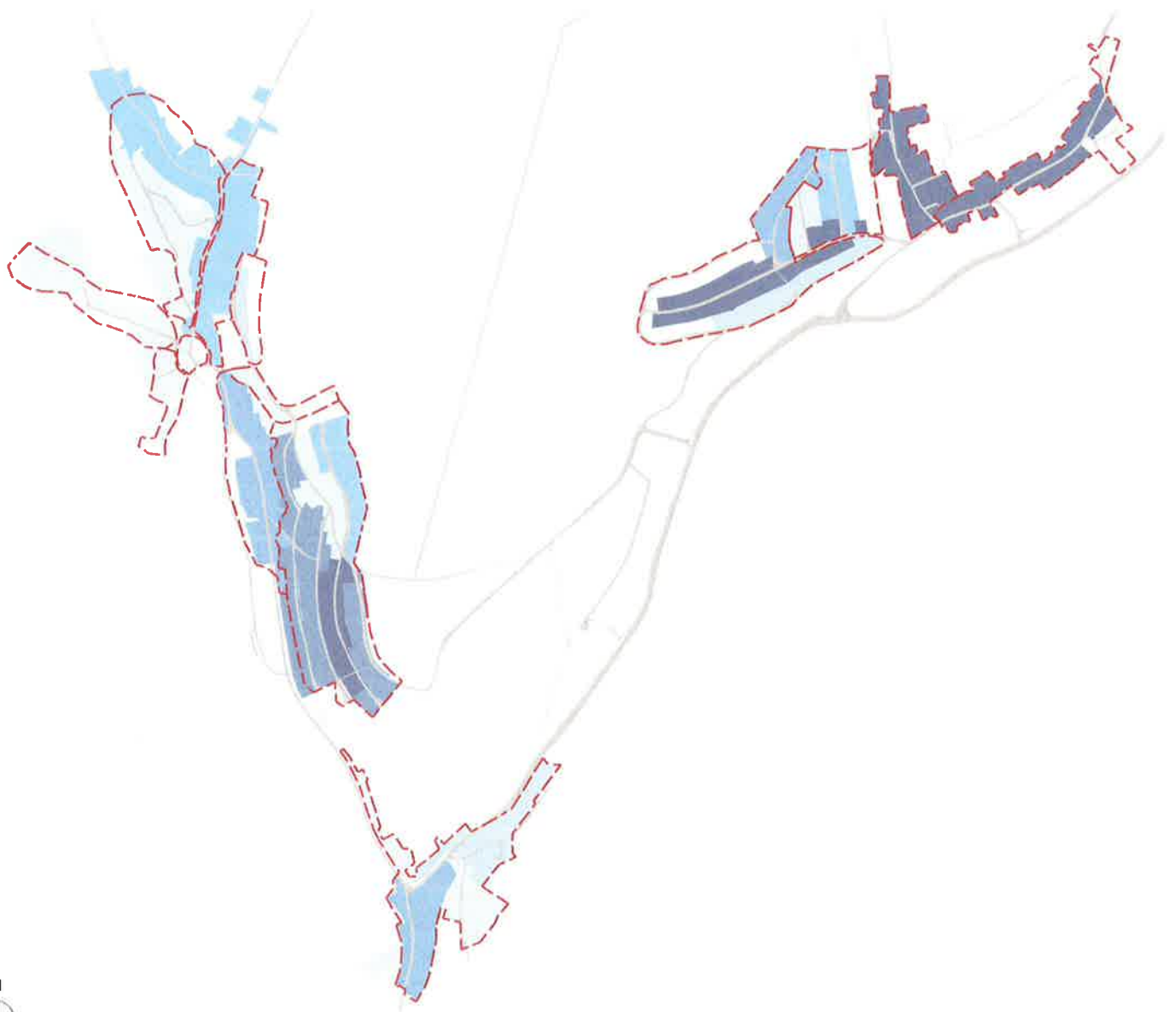


AUSGEWÄHLTE ALTERSGRUPPEN

Gesondert betrachtet wurden zudem zwei Altersgruppen. Zum einen die Gruppe der unter 18-Jährigen (Karte links) und zum anderen die Gruppe der über 60-Jährigen (Karte rechts). In der räumlichen Auswertung stellen die Schattierungen die Dichte der vertretenen Altersgruppen in den jeweiligen Siedlungsgebieten

dar. Je heller der Blauton in den beiden Karten, desto geringer sind die jeweiligen Altersgruppen vertreten.

Die meisten Jungen (also unter 18-Jährigen) befinden sich demnach im nördlichen Teil Tettaus entlang der Hauptstraße und im östlichen Kleintettau. Die wenigsten Jungen befinden sich in



Altersverteilung der über 60-Jährigen pro Straßenzug, M 1:15000

Tettau in den nördlichen Randlagen (trotz der Nähe zur Schule) und den höher gelegenen Straßen der Siedlung am östlichen Hang. In Alexanderhütte ist die Dichte an unter 18-Jährigen sehr gering. Insgesamt kommt die Anzahl der Jungen in keinem der Siedlungsbereiche über 25 Personen.

Im Vergleich dazu kommt es in der Siedlung am östlichen Hang Tettaus zu mehr als 30 Personen der über 60-Jährigen.

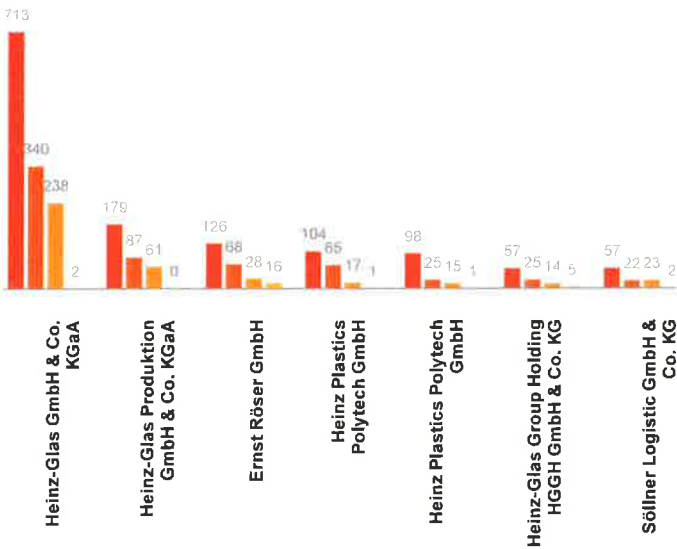
Kleintettau macht insgesamt einen noch stärker überalterten Eindruck. Die Personenzahlen der Alten beträgt nach Straßenzügen hier 20 bis über 30 Personen.

PENDLERVERTEILUNG

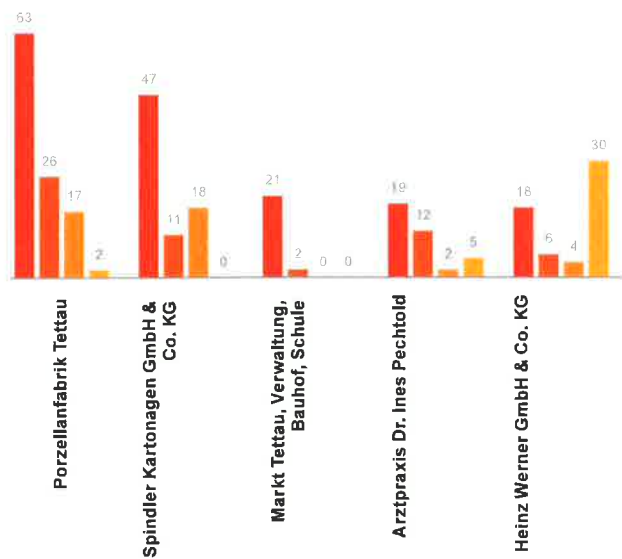
Die Datengrundlage der Balkendiagramme sind die Arbeitnehmersaufstellungen der mitarbeiterstärksten Arbeitgeber der Gemeinde, die von der Gemeinde im Mai 2014 zur Verfügung gestellt wurden. Der größte Arbeitgeber ist demnach Heinz-Glas in Kleintettau mit insgesamt 731 Beschäftigten. Davon sind ca. 81% Einpendler: 48% aus Bayern, 33% aus Thüringen. Der zweitgrößte Arbeitgeber ist die Gerresheimer Tettau GmbH in Alexanderhütte mit 469 Beschäftigten. 63% der Arbeitnehmer bei Gerresheimer pendeln ein, 42% aus Bayern, 21% aus Thüringen. Die überregionale Bedeutung der Marktgemeinde Tettau als Arbeitsort wird auch, wenn auch in geringeren Zahlen, im Ortsteil Tettau und hier besonders mit der Porzellanfabrik und mit Spindler Kartonagen deutlich. Hier pendeln anteilig viele Beschäftigte aus Thüringen ein.

- Beschäftigte gesamt
- Einpendler aus Bayern
- Einpendler aus Thüringen
- Minijobs (zusätzlich)

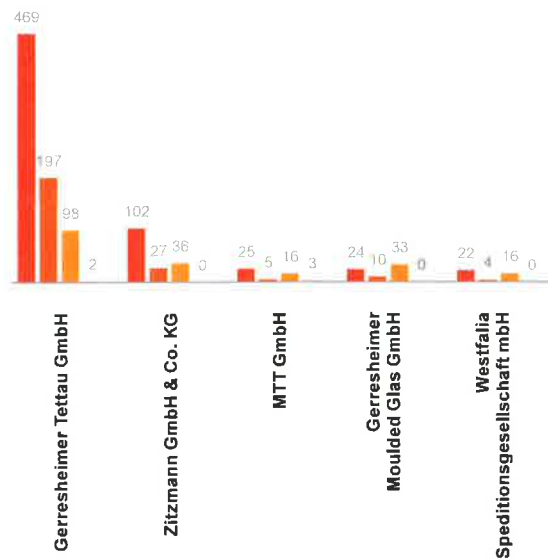
KLEINTETTAU



TETTAU



ALEXANDERHÜTTE



TETTAU

KLEINTETTAU

Heinz Werner Feinmechanik-
Kunststoffe GmbH & Co. KG

Spindler Kartonagen

Porzellanfabrik Tettau

Heinz-Glas GmbH

Söllner Logistic GmbH & Co. KG

MTT GmbH

Gerresheimer Tettau GmbH

Gerresheimer Moulded Glass GmbH

Morgenthum Kunststoffverarbeitung GmbH

ALEXANDERHÜTTE

Zitzmann GmbH & Co. KG Werkzeugbau Tettau



Große Arbeitgeber auf Gemeindeebene, M 1:15000

1.4. BLICK IN DIE REGION

REGIONALES ANGEBOT UND ERREICHBARKEIT

In Sonneberg und Ludwigstadt gibt es viele weiterführende Bildungsangebote, die durch die Verbesserung der Erreichbarkeit auch länderübergreifend für die jüngere Bevölkerung Tettaus nutzbar gemacht werden könnten. Auch die Regionen Südthüringens sind von Abwanderung betroffen. Durch eine regionale länderübergreifende Zusammenarbeit könnten die Orte ihre jeweiligen Defizite in der Versorgung durch gemeinschaftliche Nutzung iteinander ein wenig ausgleichen.

In Tettau selbst gibt es erfreulicherweise noch Arzt und Zahnarzt. Engpässe gibt es jedoch bei der Erreichbarkeit der Kliniken und Fachärzte in der Umgebung mit dem öffentlichen Verkehr über die bayerische Landesgrenze hinweg. Medizinische Versorgungseinrichtungen auf der thüringischen Seite sind mit

dem PKW innerhalb von 11-23 Minuten erreichbar. Ein öffentliches Verkehrsnetz besteht zwar, bietet aber aufgrund der langen Fahrzeiten keine wirkliche Alternative. Das nächst gelegene Oberzentrum Kronach auf bayerischer Seite ist trotz doppelter Entfernung im Vergleich zur Fahrzeit mit dem PKW auch mit dem Bus relativ gut angebunden.

In der Freizeitgestaltung ist man hinsichtlich sportlicher Angebote und Möglichkeiten verhältnismäßig gut bedient. Mit dem Tropenhaus in Kleintettau könnte mit Ausstellung und Gastronomie auch ein wichtiger kultureller Treffpunkt entstehen. Weiteren Ansprüchen muss jedoch in der Region nachgegangen werden. Ohne eigenen PKW müssen enorme Fahrzeiten auf sich genommen werden, um z.B. in ein Kino oder Theater zu kommen.

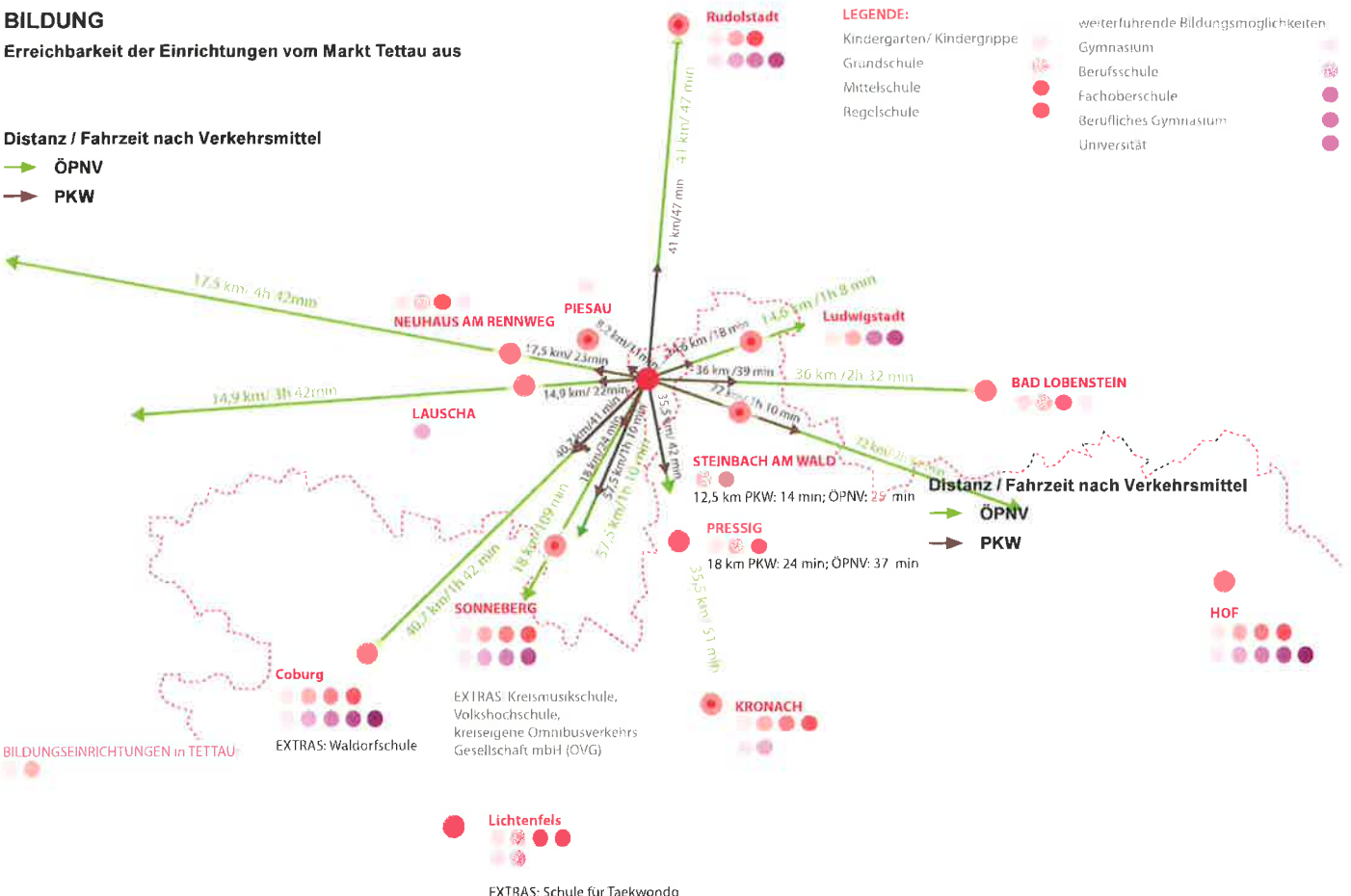
BILDUNG

Erreichbarkeit der Einrichtungen vom Markt Tettau aus

Distanz / Fahrzeit nach Verkehrsmittel

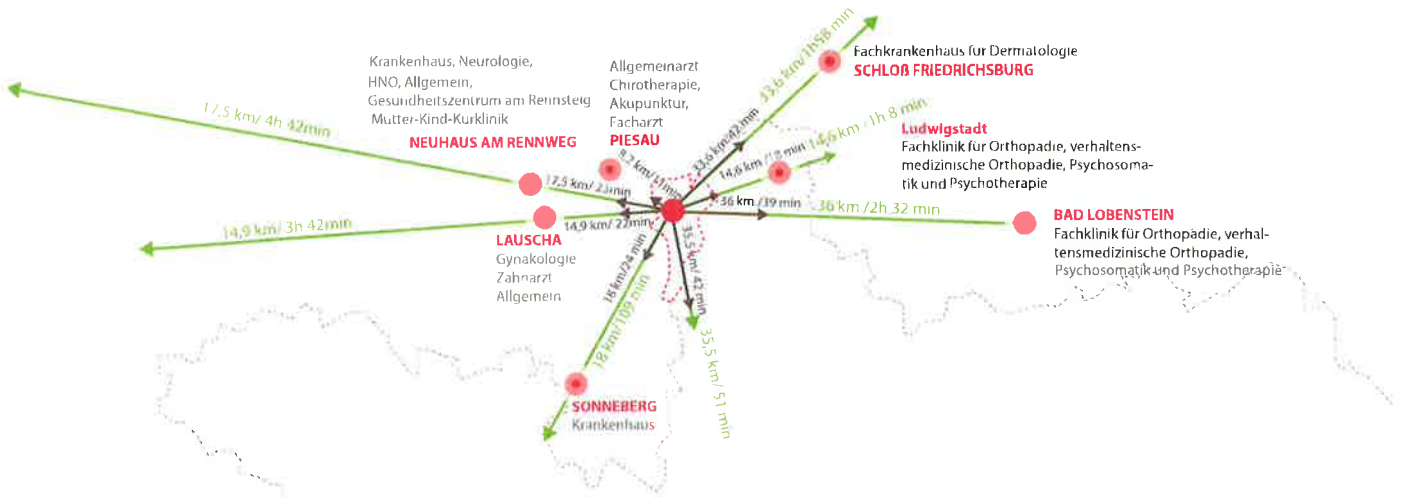
→ ÖPNV

→ PKW



GESUNDHEIT

Erreichbarkeit der Einrichtungen vom Markt Tettau aus



MEDIZINISCHE VERSORGUNGSEINRICHTUNGEN in TETTAU:
Allgemeinmedizin, Zahnklinik, Akupunktur / Betriebsarzt

KRONACH
Seniorenhaus
Kardiologie
Psychotherapie
Gastroenterologie
Dermatologie
Sportmedizin Chirotherapie
Onkologie
Logopädie
Zahnärzte - Zahntechnik

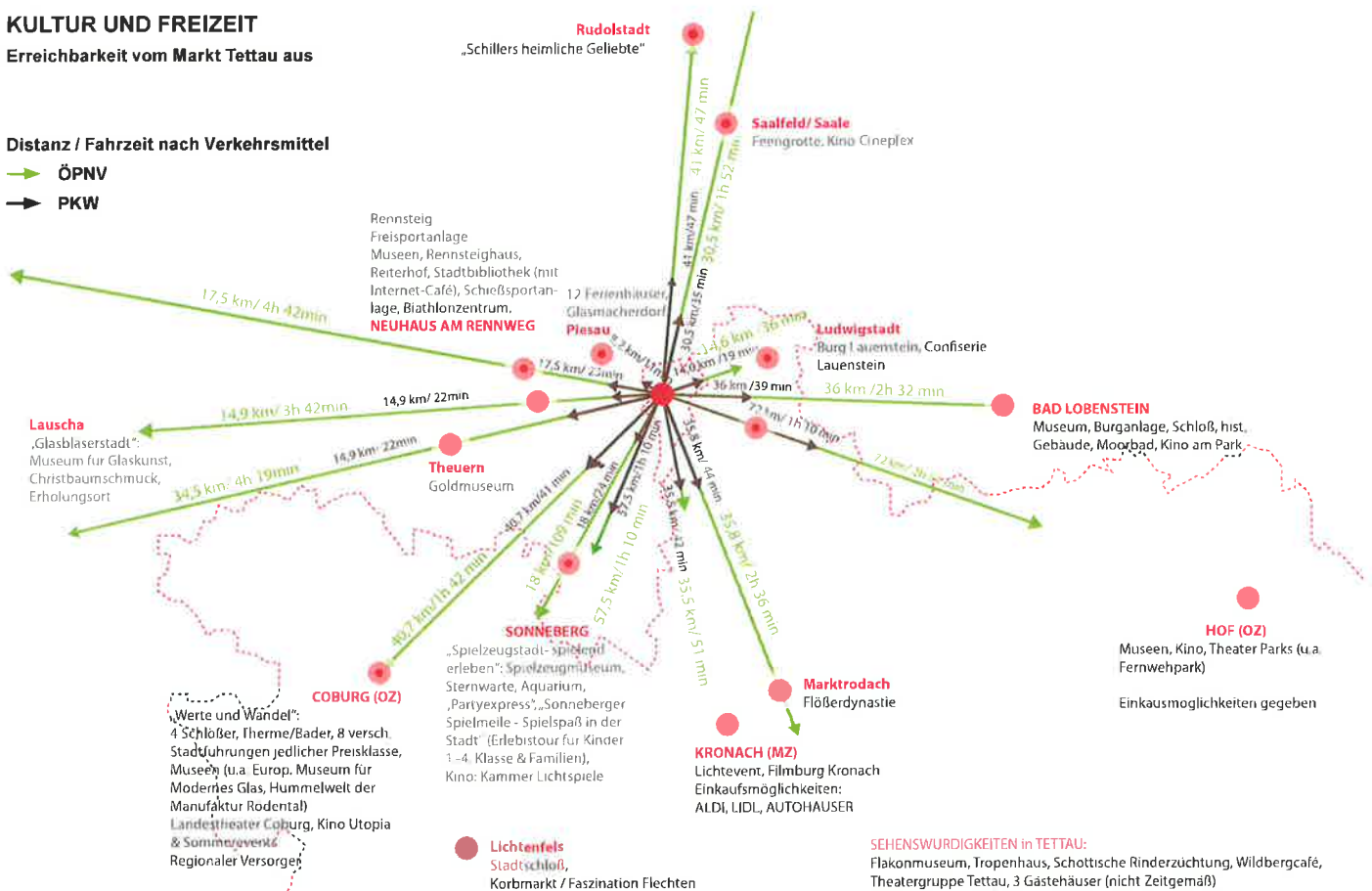
KULTUR UND FREIZEIT

Erreichbarkeit vom Markt Tettau aus

Distanz / Fahrzeit nach Verkehrsmittel

→ ÖPNV

→ PKW



SEHENSWÜRDIGKEITEN in TETTAU:
Flakonmuseum, Tropenhäuser, Schottische Rinderzucht, Wildbergcafé, Theatergruppe Tettau, 3 Gastehäuser (nicht Zeitgemäß)
Tourismus: Rennsteig: Mountainbike -, Wander-, Skitourismus

1.5. WOHNEN & ARBEITEN IM MARKT TETTAU: BEFRAGUNGEN

Ein Ziel dieses Umfrage-Projektes war es, herauszufinden, warum die zahlreichen Pendler, die täglich nach Tettau zum Arbeiten kommen, nicht hier wohnen wollen. Wieso schrumpft Tettau als Wohnort trotz der vielen Arbeitsplätze? Besteht überhaupt noch eine plausible Chance, Tettau als Wohn- und Lebensort, nicht nur als Industriestandort erhalten zu können? Welche Maßnahmen und Veränderungen sind dazu nötig?

Vordergründig geht es um das Thema Wohnen, aber eine Problemlösungsstrategie kann nicht darauf abzielen, in einer schrumpfenden Gemeinde mehr Wohnraum anzubieten, sondern gezielt andere Wohnformen.

Auch müssen weitere Faktoren an einem Ort stimmen, damit Menschen sich entscheiden, dorthin, also näher zur Arbeit zu ziehen, oder hier zu bleiben: klassische Versorgungsangebote, Infrastrukturanbindung, Arbeitsplatzangebote auch für Partner, Bildungs-, Freizeit- und Kultureinrichtungen, Angebote in der Umgebung zur Naherholung, aber auch attraktive und von einer engagierten Bürgerschaft getragene, öffentliche Räume und Treffpunkte im Ort. Interessant ist außerdem herauszufinden, welche positiven Standortfaktoren Tettau bereits bietet, welche stärker genutzt werden sollten und welche in Tettau als ungenügend empfunden werden. Mit Hilfe des Fragebogens sollen also die sichtbaren Phänomene verifiziert werden und gleichzeitig unsichtbare aufgedeckt werden.

Desweiteren ist es ein Ziel, die Zukunft Tettaus als Arbeitsort aus Sicht der Arbeitnehmerschaft abzuschätzen, da die heute hier gebotene Arbeit neue Investitionen in den Lebensraum „Tettau“ überhaupt erst rechtfertigt.

Die Ist-Situation wurde aufgenommen, um anschließend darauf abgestimmte Lösungsansätze für nachhaltige Veränderungen entwickeln zu können.

Aufbauend auf der vorangegangenen Studie „made in Tettau“ wurden Tettau und Kleintettau auf einer weiteren Ortsbegehung noch einmal untersucht. Damit es allerdings nicht beim „Blick von außen“ bleibt, wurde, mit den ersten Erkenntnissen aus den vorangegangenen Analysen, eine Befragung der Bewohner und der Pendler in Tettau durchgeführt.

Zunächst wurden bei der Ortsbegehung zufällig Passanten, Arbeiter, die bei Schichtwechsel auf den Firmenparkplätzen unterwegs waren, sowie Geschäftsbetreiber befragt. Diese kurzen Interviews mit einigen wenigen Leitfragen wurden geführt, um ein Stimmungsbild zu bekommen. Gefragt wurde jeweils, ob die Person in Tettau wohnt, wenn Nein, woher sie kommt, und wie sie ihren Arbeitsweg bestreitet. Kamen die Personen nicht aus Tettau, wurde außerdem gefragt, ob und unter welchen Voraussetzungen diese sich vorstellen könnten, nach Tettau zu ziehen. (vgl. Karte rechte Seite)

Um genauere und breit gestreute Aussagen zu erhalten, wurde eine Befragung mittels einer Online-Umfrage erarbeitet. Diese Umfrageform wurde zum einen hinsichtlich der personellen und zeitlichen Kapazitäten wegen der rascheren Auswertbarkeit gewählt. Der wichtigere Grund war jedoch, eine zielgruppenorientierte Methode anzuwenden. Erreicht werden sollten vor allem jüngere, ungebundene Menschen, die über die Nutzung der digitalen Medien einen zeitgemäßen Lebensstil und eine gewisse Offenheit für alternative Wohn- und Lebensformen vermuten lassen. Diese Gruppe ist besonders attraktiv, um die Sozialstruktur in Tettau zu verändern und ist auch als Fachkräftepool für die Tettauer Unternehmen interessant. Die Umfrage unterschied grundsätzlich in Personen, die in Tettau wohnen, als auch jene, die nach Tettau pendeln.

Der Fragebogen war von Mitte Mai bis Ende Juni 2014 über einen Online-Zugang erreichbar. Um die Umfrage im Ort bekannt zu machen, wurden zunächst Plakate mit der Ankündigung an den Gemeindefesteln, in Geschäften in Tettau und an den schwarzen Brettern der Firmen aufgehängt. Einige Tage später folgte an deren Stelle ein Plakat mit einem QR-Code und einem Link zur Umfrage. Der QR-Code konnte mit einem Smartphone gescannt werden, um direkt zur Online-Version des Fragebogens zu gelangen. Ergänzend wurde der Fragebogen in Papierform in den Geschäften in Tettau ausgelegt und auf Anfrage von Heinz Glas im Nachgang an die Unternehmen verteilt, die die Umfrage den Lohnzetteln aller Arbeitnehmer im Juli 2014 beifügten.

Leider blieb der Rücklauf insgesamt recht bescheiden, da sich unsere Befragung nicht in einen größeren Rahmen einbinden und damit bewerben ließ und wir auch keine „Belohnung bei Mithilfe“ anbieten konnten. Eine gewisse „Müdigkeit“ in der Bewohner- und Belegschaft wurde uns auch angekündigt.

Die Umfrage ergab einen Rücklauf von 76 Fragebögen, von denen 69 vollständig ausgefüllt waren und damit in die Auswertung einfließen konnten. Aus Tettau selbst waren es 48 Personen, die den Fragebogen ausfüllten. Das sind circa 2 % der Einwohner. Aufgrund dieser geringen Anzahl an beantworteten Fragebögen kann die Auswertung nur Tendenzen darstellen und erhebt keinen Anspruch auf Repräsentativität für den Markt Tettau.

AUSWERTUNG DER UMFRAGE

(Vollständiger Fragebogen siehe Anhang)

BEFRAGUNG DER BEWOHNER TETTAUS ZUM WOHNEN

Zunächst geht es um die Menschen, die im Markt Tettau leben, und deren Wohnsituation. Anhand des Ortsbildes lässt sich bereits vermuten, dass die große Mehrheit in Einfamilienhäusern leben. Dies kann bestätigt werden: über 80 % der Befragten leben in einem Eigenheim. Immerhin 12 % der Befragten leben in einer Wohnung. Das ist mehr als in der Statistik.

Kleintettau (Heinz Glas)
 männlich, ca. 25 Jahre
 "Eine Fahrgemeinschaft ist gar nicht möglich,
 weil man nie weiß man man in der Frühschicht wirklich raus kommt.
 Und der Bus ist auch weg wenn man ein paar Minuten später raus kommt."

NEUHAUS AM RENNWEG

Kleintettau (Heinz Glas)
 männlich, ca. 30 Jahre
 "In Tettau ist es zu teuer zu wohnen"

PIESAU

SAALFELD

Kleintettau (Heinz Glas)
 männlich, ca. 45 Jahre
 "Hier gibt es nur die Vereine (Fußball und Tischtennis),
 sonst nichts. In Saalfeld gibt es auch noch einen Bahnhof und ein Bistro"

PROBSTZELLA

Kleintettau (Heinz Glas)
 weiblich, ca. 23 Jahre, in einer Beziehung
 "Mein Freund arbeitet nicht in Kleintettau, wir wohnen in einem Haus daheim
 und die Fahrzeit ist ja nicht der Rede wert."

LUDWIGSTADT

BAD LOBENSTEIN

WINDHEIM

Tettau (Porzellanmanufaktur)
 weiblich, ca. 60 Jahre
 "Seit 40 Jahren pendel ich nach Tettau.
 Ich habe mich an den Weg gewöhnt, nur im Winter ist es mühsam"

SONNEBERG

KRONACH

COBURG

Kleintettau (Heinz Glas)
 weiblich, ca. 25 Jahre, Single
 "Schau dir die Leute hier an. Nie im Leben würde ich hier hin ziehen"

Weißbrunn

Kleintettau (Heinz Glas)
 weiblich, ca. 50 Jahre, Single
 "Zum Arbeiten taufts hier, sonst interessiert's mich nicht"

ÖPNV
 AUTO
 Distanz / Fahrzeit

Auswertung der Vor-Ort-Befragungen

Ankündigung der Online-Umfrage an der Gemeindetafel in Kleintettau



Daraus ergibt sich die Frage, ob es wenig Bedarf oder wenig Angebot für Wohnungen gibt. Deshalb wurden die Befragungsteilnehmer gefragt, wie zufrieden sie mit Ihrer Wohnsituation seien.

Wiederum über 80 % sind zufrieden oder sehr zufrieden mit ihrer Wohnsituation. Von den acht Befragten, die nicht so oder gar nicht zufrieden sind mit ihrer Wohnsituation, leben fünf in einem Eigenheim, die anderen drei leben in Wohnungen oder in einer Wohngemeinschaft. Für fünf von ihnen wäre allerdings wiederum ein Eigenheim die favorisierte Wohnform. Drei der Befragten würden gerne in einer Wohnung (zwei zur Miete, eine/r in Eigentumswohnung) wohnen.

Aufgrund der sehr geringen Zahl an Antworten ist es schwierig eine belastbare Aussage zu treffen. Es kann zwar festgestellt werden, dass eine überraschend große Zufriedenheit herrscht. Allerdings wünschen sich immerhin drei von acht Befragten, die

mit ihrer jetzigen Wohnsituation unzufrieden sind, eine Wohnung. Daraus lässt sich eventuell ein nicht unerheblicher Bedarf an dieser Wohnform ableiten.

Es wurde außerdem gefragt, ob diejenigen, welche in Tettau leben, auch hier aufgewachsen sind. Über 80 % (40) der Befragten bejahten diese Frage. Das heißt, sie sind entweder nie aus Tettau weggegangen, oder wieder zurückgekehrt. Unter den Befragten besteht also nach wie vor eine hohe Bindung an den Ort.

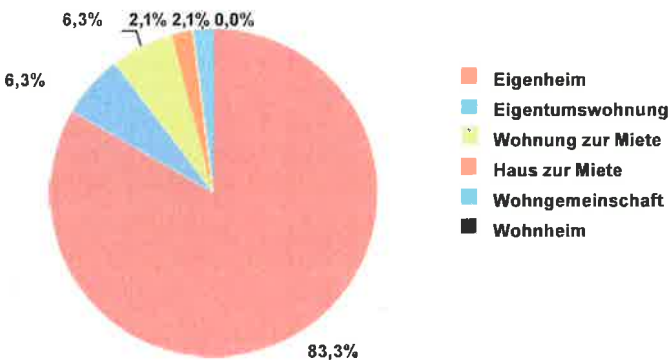
Um die Zukunftschancen Tettaus als Wohnort auszuloten wurde gefragt, ob das Ziel besteht, langfristig in Tettau zu bleiben. Die Umfrage ergibt, dass über 70 % der Befragten vorhaben, langfristig im Markt Tettau zu bleiben. Bei Denjenigen, die auch in Tettau aufgewachsen sind, liegt der Anteil derer, die langfristig in Tettau bleiben wollen, sogar bei fast 80 %.

Bei der Beurteilung der Zukunftschancen Tettaus ist besonders die Gruppe der Singles interessant. Dazu wird diese Frage mit der Frage nach dem Beziehungsstand kombiniert. Dabei kommt heraus, dass 17 der Befragten Singles sind. Davon wohnen acht in Tettau und diese Acht haben auch alle vor, in Tettau zu bleiben. Interessant ist außerdem die Gruppe der Jüngeren, die in diesem Fall unter 30 Jahre alt ist. Von dieser Gruppe haben 13 von 19 Befragten (knapp 70 %) vor, langfristig in Tettau zu bleiben.

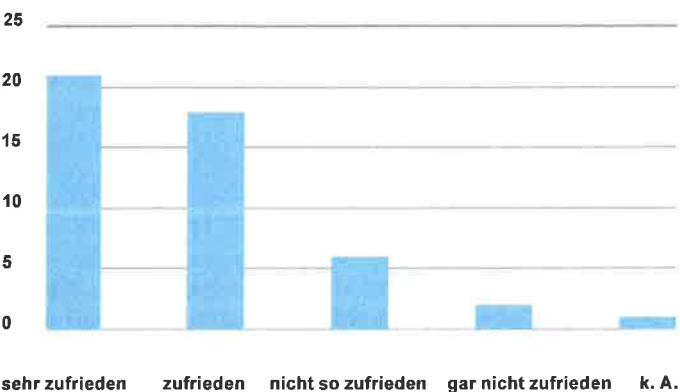
Das bedeutet, dass Tettau für die befragten Singles und auch Jüngeren als Wohnort in Frage kommt und unbedingt versucht werden muss, dieses Potenzial zu nutzen und als Wohnort attraktiv zu bleiben oder genau für diese attraktiv zu werden.

Eine weitere Frage des Fragebogens zielte darauf ab, die bestehenden Potenziale Tettaus in der Generation der Kinder herauszufinden. Gibt es in Tettau junge Bevölkerung, die hier in absehbarer Zeit eventuell eigenen Wohnraum benötigt? Da besonders die junge Bevölkerung Potenzial für Veränderungen bietet, ist es wichtig, gerade die schon in Tettau lebenden jungen Menschen an den Ort zu binden.

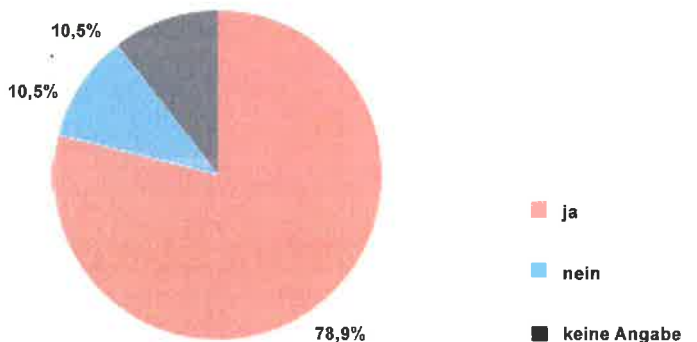
Frage: Wie wohnen Sie in Tettau? n=48



Frage: Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Wohnsituation? n=48

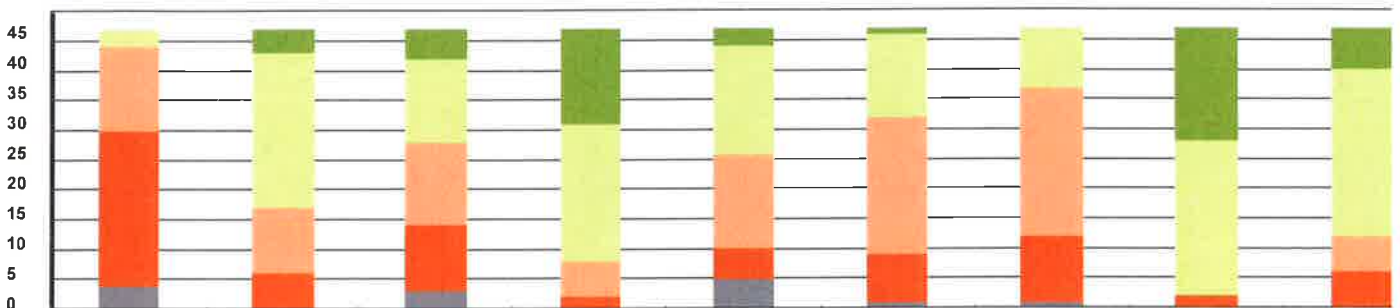


Frage: Haben diejenigen, die in Tettau aufgewachsen sind, auch vor hier längerfristig in Tettau zu bleiben? n=38

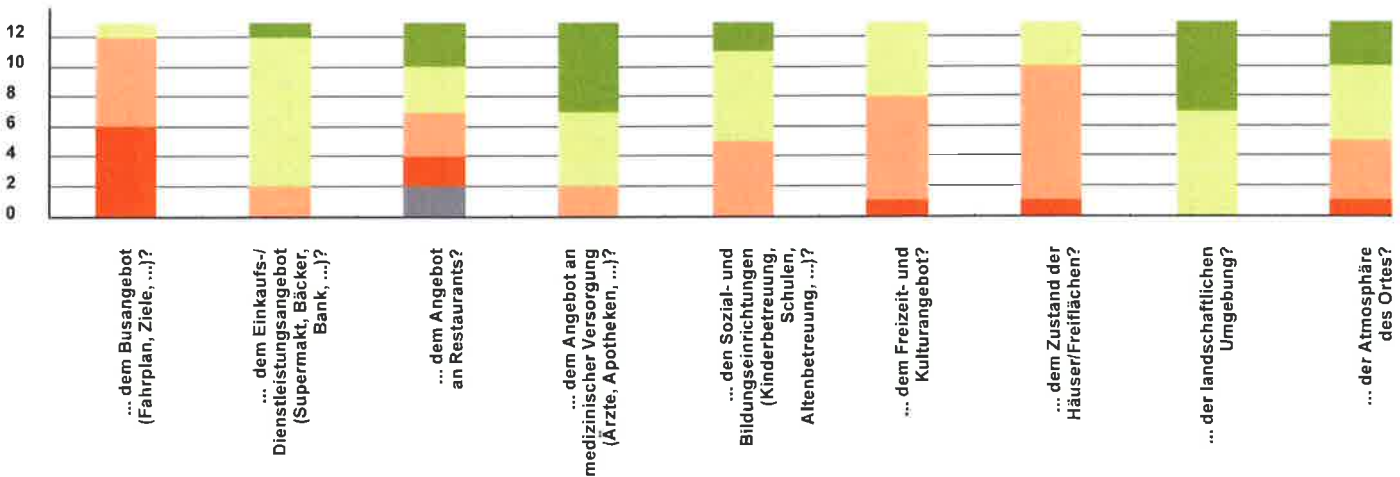


- sehr zufrieden
- zufrieden
- nicht so zufrieden
- gar nicht zufrieden
- keine Angabe

Frage: Wie zufrieden sind Sie in Tettau mit... n=47



Frage: Wie zufrieden sind Sie in Tettau mit... n=13 (14 bis 29 Jährige)



Dazu wurde die Frage gestellt: Wie viele heranwachsende Kinder leben in Ihrem Haushalt, die in absehbarer Zeit (ca. fünf Jahre) eigenen Wohnraum benötigen?

Auf 48 Befragte kommen 33 heranwachsende Kinder, die in nächster Zeit eigenen Wohnraum benötigen. Dieses nicht unerhebliche Potenzial sollte genutzt werden, indem die dafür passenden Wohnangebote im Bestand geschaffen werden.

Die Tatsache, dass sehr viele Leute nach Tettau zum Arbeiten pendeln, also nicht hier wohnen, lässt darauf schließen, dass Tettau für Außenstehende als Wohnort nicht besonders attraktiv ist. Doch wie sehen das diejenigen, die in Tettau wohnen?

Fast 90% der Befragten fühlen sich sehr wohl oder wohl in Tettau. Zumindest für diejenigen, die schon in Tettau wohnen, ist Tettau also kein unattraktiver Wohnort.

Doch womit sind die Tettauer in ihrem Ort zufrieden, womit nicht? Denn trotz der großen allgemeinen Zufriedenheit gibt es meistens noch Potenzial für Verbesserungen.

Besonders unzufrieden sind die Tettauer mit dem Busangebot (Fahrplan, Ziele,...). Über 85 % sind nicht so zufrieden oder gar nicht zufrieden. Hier schließt sich die Frage an, ob die Tettauer den Bus zwar nutzen, aber mit dem Angebot nicht zufrieden sind, oder ob das Angebot so unattraktiv ist, dass es nicht genutzt wird, oder ob es aus anderen Gründen (z.B. persönliche Präferenzen) nicht angenommen wird.

Zur Klärung dieses Sachverhalts wurde die Frage gestellt, wie häufig das Busangebot genutzt wird. Über drei Viertel nutzen das Busangebot seltener als einmal pro Woche. Aus welchen Gründen, kann aus dieser Befragung nicht beantwortet werden. Diejenigen,

die den Bus ein- bis sechsmal pro Woche nutzen, sind Teil der Gruppe, die mit dem Busangebot nicht so zufrieden oder gar nicht zufrieden sind. Diejenigen, die den Bus nutzen, bestätigen also dessen Unattraktivität.

Hier besteht großer Handlungsbedarf, wenn man in Tettau eine gesamtheitliche Attraktivitätssteigerung im Verbund mit den Angeboten aus der Region erreichen möchte.

Wenig Zufriedenheit besteht außerdem beim Zustand der Häuser und Freiflächen und dem Freizeit- und Kulturangebot. Größte Zufriedenheit äußern die Befragten über die landschaftliche Umgebung Tettaus sowie das Angebot an medizinischer Versorgung (Ärzte, Apotheken,...).

Der Großteil ist mit den Einkaufsmöglichkeiten, dem Angebot an Dienstleistungen und der Atmosphäre im Ort zufrieden. Uneinig sind sich die Befragten über das Angebot an Restaurants und Sozial- und Bildungseinrichtungen.

Sieht man sich das Ergebnis dieser Frage für die Gruppe der Jüngeren (14 bis 29 Jährige) an, ergibt sich ein ähnliches Bild. Man kann sagen, dass beim Punkt Einkaufsmöglichkeiten/Dienstleistungen sowie Sozial- und Bildungseinrichtungen die Zufriedenheit etwas größer ist, bei der Atmosphäre des Ortes dagegen geringer.

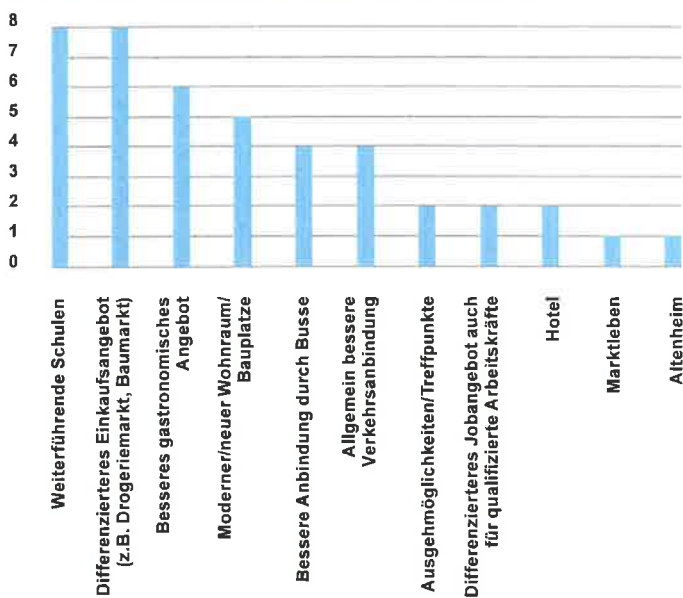
Den Befragten sollte auch die Möglichkeit geboten werden, Defizite, welche nicht in der vorausgegangenen Frage auftauchten, anzugeben. Deshalb wurden sie in einer offenen Frage dazu aufgefordert, Defizite im Ort anzugeben.

Besonders häufig wurde der Punkt „Weiterführende Schulen“ genannt (acht Nennungen). Damit ist vermutlich sowohl der Wunsch nach einem solchen Angebot in Tettau selbst, als auch eine verbesserte Verbindung zu bestehenden weiterführenden Schulen gemeint.

Ebenso häufig wurde das Fehlen eines differenzierten Einkaufsangebots, konkret beispielsweise eines Baumarkts oder einer Drogerie, genannt. Dies widerspricht der relativ großen Zufriedenheit mit den Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungsangeboten, welches in der vorhergehenden Frage bekundet wurde. Hier ist also zwischen dem guten allgemeinen und alltäglichen Angebot an Einzelhandel und Dienstleistungen und dem Spezialbedarf (Drogerie, Baumarkt), welcher in Tettau nur wenig bedient wird, zu unterscheiden.

Des Weiteren fehlt ein besseres gastronomisches Angebot (sechs Nennungen) und moderner/neuer Wohnraum/Bauplätze (fünf Nennungen). Eine bessere Anbindung durch Busse als auch eine bessere allgemeine Verkehrsanbindung (z.B. an die Autobahnen) fehlt einigen. Genannt wurden auch Ausgehmöglichkeiten/Treffpunkte, differenzierte Jobangebote (auch für qualifizierte Arbeitnehmer), ein Hotel, Marktleben und ein Altenheim.

Frage: Was fehlt Ihnen in Tettau? (offene Frage, Auszug) n=27




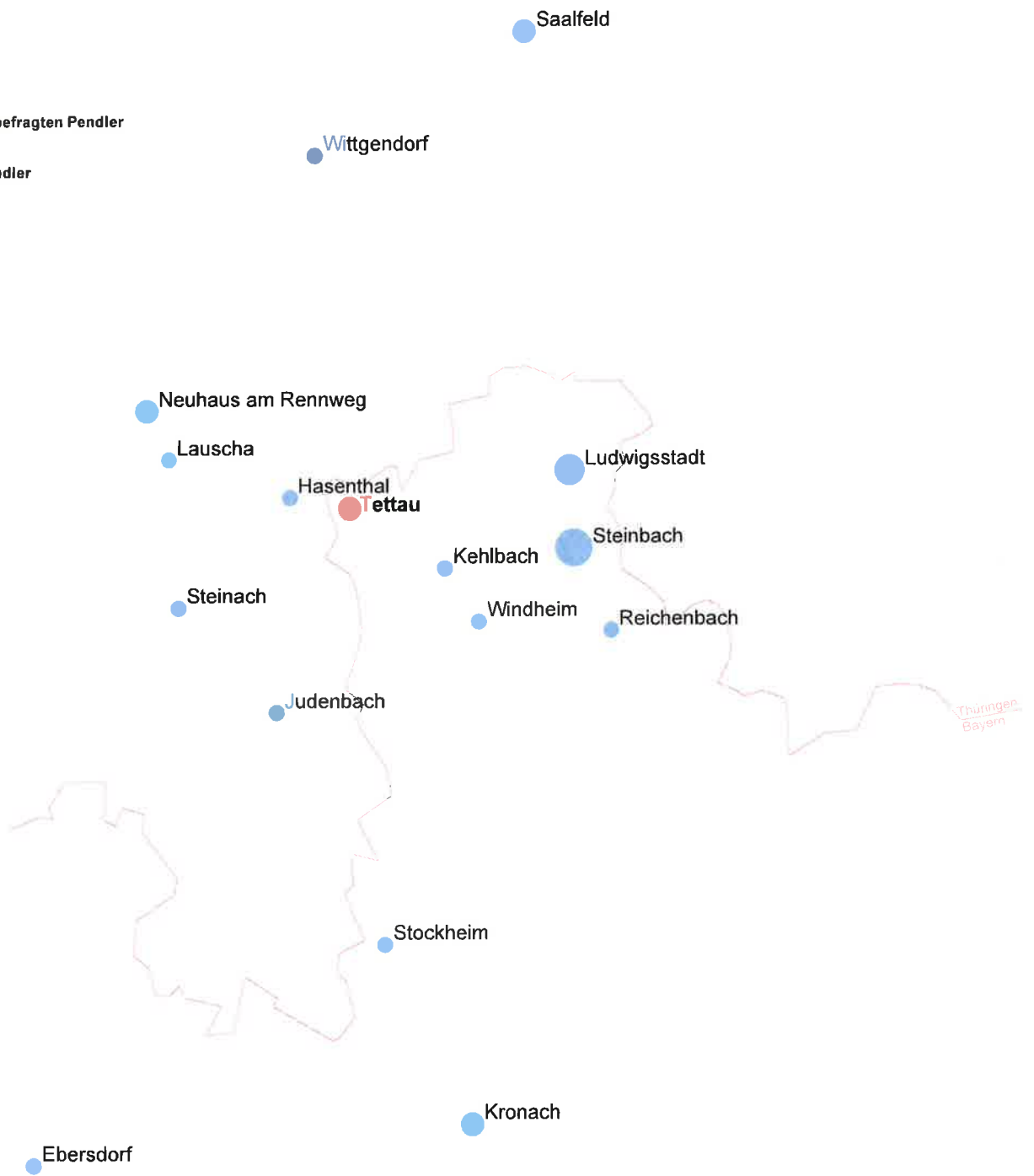
BEFRAGUNG DER PENDLER NACH TETTAU ZUM WOHNEN

Denjenigen, die angaben, nicht in Tettau zu wohnen, wurden die folgenden Fragen gestellt.

Zunächst sollten die Befragten angeben, wo sie wohnen. Hier bietet sich ein äußerst differenziertes Bild. Neun der Befragten kommen aus Thüringen, 15 aus Bayern. Die genauen Wohnorte der Befragten sind in der Tabelle aufgelistet und in der Karte auf der folgenden Seite dargestellt.

Wohnort	Nennungen
Steinbach am Wald	4
Ludwigsstadt	3
Kronach	2
Neuhaus am Rennweg	2
Saalfeld	2
Kehlbach	1
Windheim	1
Reichenbach	1
Stockheim	1
Ebersdorf	1
Marktleugast	1
Hasenthal	1
Judenbach	1
Steinach	1
Lauscha	1
Wittgendorf	1

- Markt Tettau
- Wohnorte der befragten Pendler
-  Vier bis ein Pendler



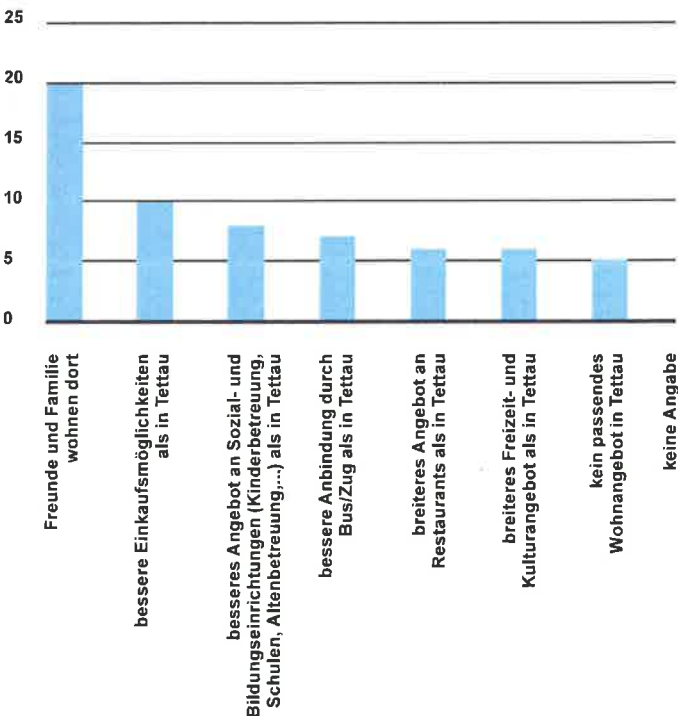
Die, die nicht aus Tettau kommen, wurden darum gebeten, anzugeben, warum sie an dem Ort wohnen, an dem sie wohnen.

Die meisten entschieden sich für ihren Wohnort, da dort Freunde und Familie wohnen. Diese häufige Antwort zeigt, dass es oft nicht an Tettau selbst liegt, sondern an persönlichen Umständen, dass Menschen sich für einen anderen Wohnort entscheiden.

Doch es gibt auch ein paar Faktoren, die die Pendler an ihren Wohnorten besser bewerten als in Tettau. Dazu zählen die besseren Einkaufsmöglichkeiten und ein besseres Angebot an Sozial- und Bildungseinrichtungen. Immerhin fünf der Befragten Pendler gaben an, in Tettau kein passendes Wohnangebot zu finden. Auch das ist ein hoher Anteil unter den wenigen Umfrageteilnehmern! Die Pendler wurden auch gefragt, ob sie sich dennoch vorstellen könnten, nach Tettau zu ziehen. Von den 24 Befragten können sich das 20% (fünf von 24!) vorstellen. Mehr als 40% (zehn von 24) können es sich auf keinen Fall vorstellen.

Diejenigen, die es sich unter bestimmten Voraussetzungen oder eher nicht vorstellen können (elf Nennungen), wurden gefragt, unter welchen Voraussetzungen sie es sich doch vorstellen könnten, nach Tettau zu ziehen. Die Bedingungen wären: bessere Einkaufs-/DL-Angebote, ein besseres Wohnangebot und eine bessere Atmosphäre des Ortes.

Frage: Wieso wohnen Sie dort (Mehrfachnennung möglich)? n=24



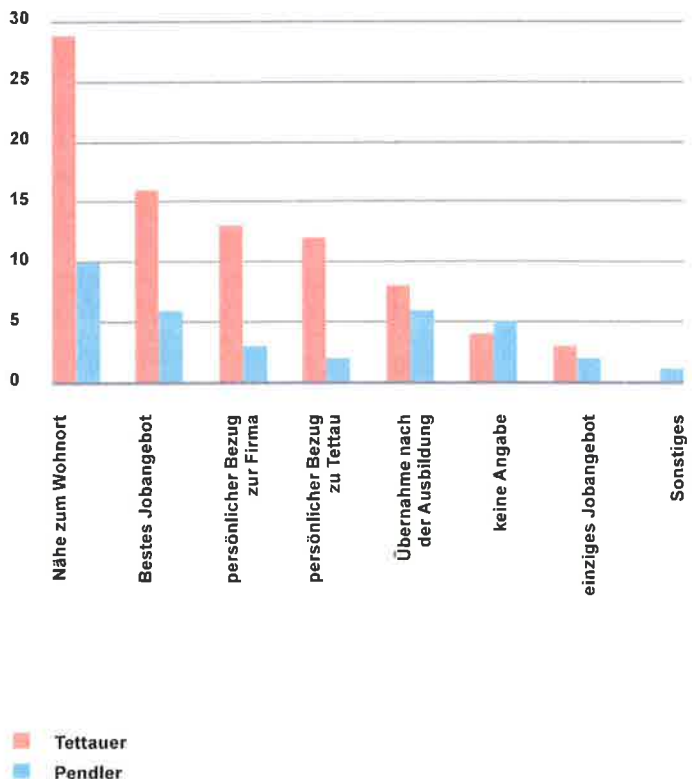
BEFRAGUNG ZUM THEMA ARBEITEN IN TETTAU

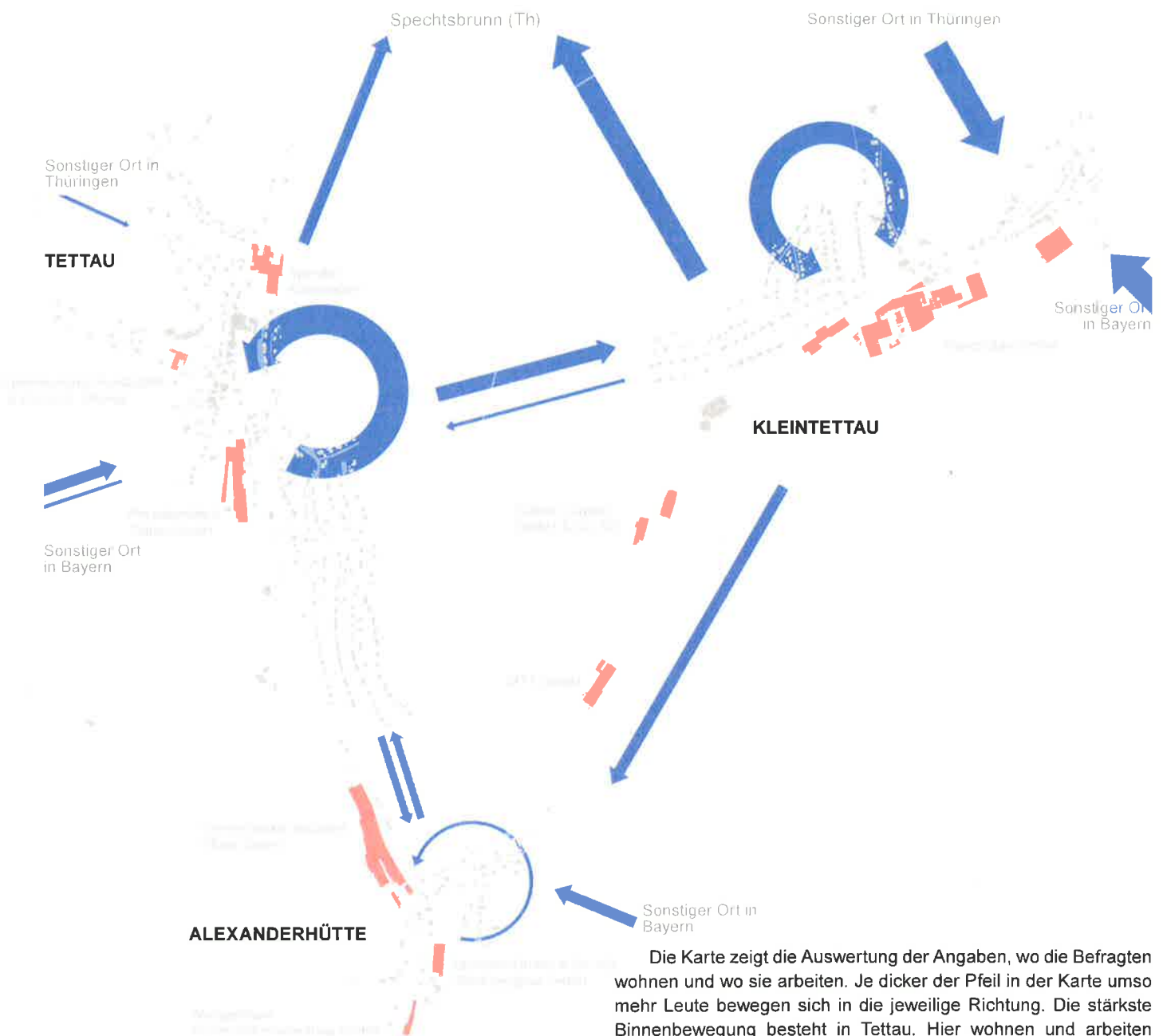
Es schließt der Themenbereich Arbeiten an, welcher von Befragten, die aus Tettau kommen und Befragten, die nicht aus Tettau kommen, zu beantworten war.

Die Frage „Wieso haben Sie sich für die Firma entschieden in der Sie im Moment beschäftigt sind?“ zielt darauf ab, herauszufinden, wieso die Menschen den Weg nach Tettau auf sich nehmen, bzw. so viele Menschen hier überhaupt arbeiten.

Sowohl bei denen, die in Tettau wohnen, als auch bei den Pendlern ist die Nähe zum Wohnort das am häufigsten genannte Kriterium. Die Firmen in Tettau boten in vielen Fällen außerdem das beste Jobangebot. Für Arbeiter, die in Tettau wohnen, ist außerdem der persönliche Bezug zu Tettau oder zur Firma ausschlaggebend. Erwartungsgemäß sind diese beiden Punkte weniger wichtig für Pendler. Für Pendler ist die Übernahme nach der Ausbildung ein weiterer wichtiger Grund. Für acht der Befragten, die aus Tettau kommen, war dies ebenfalls ein Kriterium. Nur für fünf der Befragten gab es in Tettau das einzige Jobangebot.

Frage: Wieso haben Sie sich für die Firma, in der Sie jetzt arbeiten, entschieden? n=69





Die Karte zeigt die Auswertung der Angaben, wo die Befragten wohnen und wo sie arbeiten. Je dicker der Pfeil in der Karte umso mehr Leute bewegen sich in die jeweilige Richtung. Die stärkste Binnenbewegung besteht in Tettau. Hier wohnen und arbeiten acht der Befragten. Kleintettau weist dagegen einen größeren Zustrom von Menschen von außerhalb des Marktes Tettau auf. Auch gehen mehr Leute, die in Tettau wohnen nach Kleintettau zum Arbeiten als anders herum. Auffällig ist außerdem noch die relativ starke Pendlerbewegung von Kleintettau und Tettau nach Spechtsbrunn (TH).



Pendlerbewegungen innerhalb und nach Tettau, M 1:15000

Die Arbeiter wurden außerdem gefragt, wie sie die Zukunft der Firma einschätzen, in der sie im Moment beschäftigt sind.

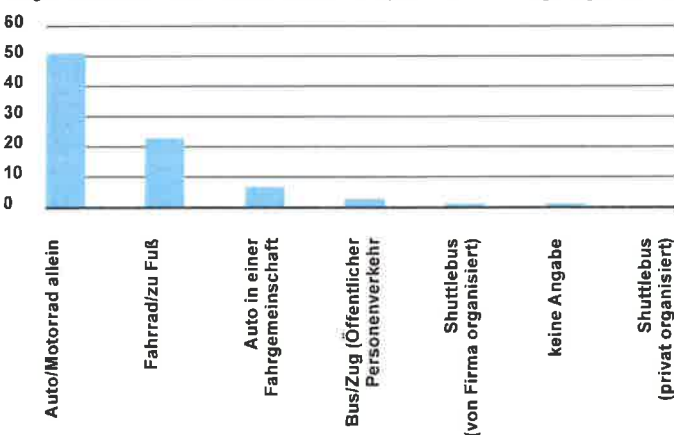
Über 80 % der Befragten schätzen die Zukunft ihrer Firma als sehr gut oder gut ein. Dies zeigt, dass die Befragten wohl nicht damit rechnen, dass Tettau in naher Zukunft als Arbeitsort aufgegeben werden muss. Dies spiegelt sich auch in der anschließenden Frage nach der allgemeinen Zufriedenheit mit Tettau als Arbeitsort wider. Über 78% sind mit dem Arbeitsort Tettau sehr zufrieden oder zufrieden. Demnach scheint Tettau als Arbeitsort im Moment äußerst attraktiv zu sein.

Die nächsten Fragen drehten sich um das Mobilitätsverhalten der Bewohner und der Pendler. Über 70 % der Befragten kommen allein mit dem Auto oder mit dem Motorrad zur Arbeit. 33% kommen zu Fuß oder mit dem Fahrrad. Gerade einmal 10% bilden Fahrgemeinschaften. ÖPNV oder Shuttlebusse nennen nur Vereinzelte als Verkehrsmittel, mit dem sie zur Arbeit gelangen.

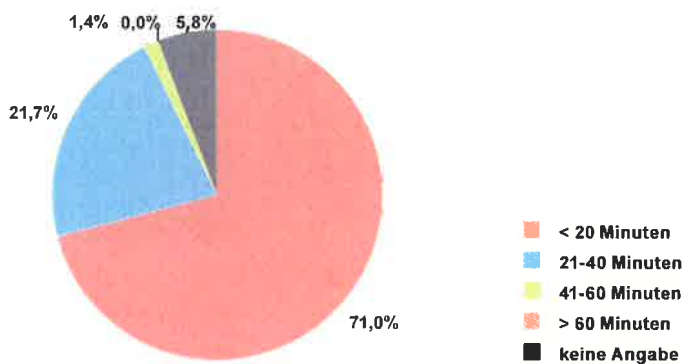
Diejenigen die in dieser Frage „allein mit dem Auto/Motorrad“ geantwortet haben, wurden anschließend gefragt, ob sie sich vorstellen könnten, auch mit einem Bus oder Shuttlebus zur Arbeit zu kommen. 40 % bejahten diese Frage. Hier lässt sich also ein starkes Potenzial für ein attraktiveres Angebot im ÖPNV und mit Shuttlebussen ablesen.

Es wurde abgefragt, wie viel Zeit die Befragten benötigen, um in die Arbeit zu fahren. Dieser Frage liegt die Hypothese zu Grunde, dass Potenzial für den Umzug nach Tettau vor allem bei denjenigen Pendlern besteht, die von sehr weit her nach Tettau pendeln (mehr als 40 Minuten). Da diese jeden Tag viel Zeit im Auto verbringen, sind sie eher bereit nach Tettau zu ziehen, um diese Zeit besser nutzen zu können. Von den 69 Befragten fährt nach eigener Angabe allerdings nur ein Befragter zwischen 41 und 60 Minuten zur Arbeit.

Frage: Wie kommen Sie meistens zur Arbeit (Mehrfachnennung möglich)? n=69



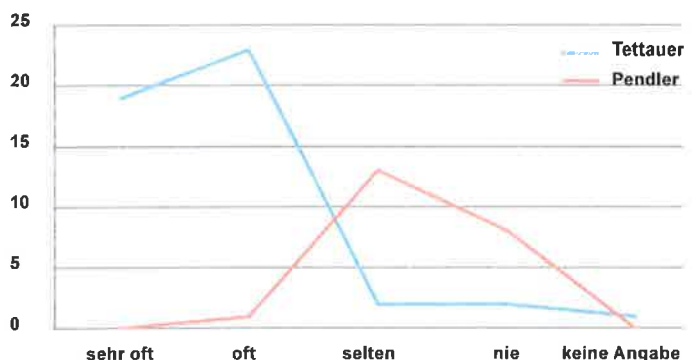
Frage: Wieviel Zeit benötigen Sie, um in die Arbeit zu kommen? n=69



Die Teilnehmer der Befragung wurden außerdem danach gefragt, wie häufig sie das Einkaufs- und Dienstleistungsangebot in Tettau nutzen. Die Mehrheit der Tettauer nutzt das Einkaufs- und Dienstleistungsangebot in Tettau sehr oft / oft (19 / 23 von 47 Tettauern). Von 22 Pendlern nutzen 21 das Einkaufs-/ Dienstleistungsangebot in Tettau selten bis nie.

Hier besteht Ausbaupotenzial, da denjenigen, die in Tettau wohnen, mit dem Einzelhandels- und Dienstleistungsangebot überwiegend zufrieden oder sehr zufrieden sind (vgl. Frage „Wie zufrieden sind Sie mit ...“), die Qualität also eventuell gar nicht so schlecht ist, die hier befragten Pendler es nur noch nicht ausprobiert haben. (Andererseits ist davon auszugehen, dass sich der Discounter überhaupt nur wegen der Pendler hier angesiedelt hat.)

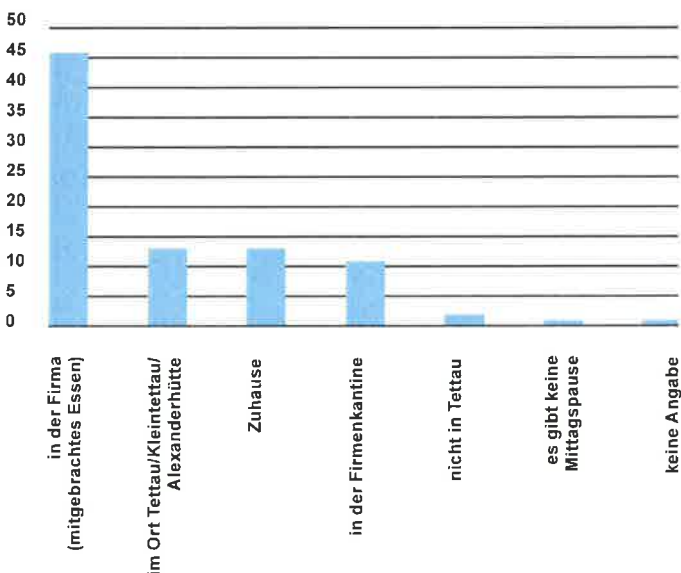
Frage: Wie oft nutzen Sie das Einzelhandels-/Dienstleistungsangebot in Tettau? n=70



Zu Beginn wurde angemerkt, dass zur Attraktivität eines Wohn- und Arbeitsortes auch qualitätsvolle öffentliche Räume gehören. Dazu würde auch eine Belebung dieser Räume durch Fußgänger und Radfahrer beitragen. Dies geschieht einerseits durch die Bewohner des Ortes. In Tettau kann allerdings auch aus dem großen Potenzial an Pendlern, die jeden Tag in den Ort kommen, geschöpft werden. Dieses Potenzial bietet sich einerseits immer, wenn die Pendler im Ort ankommen und sich auf dem Weg zum Firmeneingang machen, oder zurückkommen. Andererseits bietet eine Mittagspause das Potenzial für Belebung eines Ortes. Die Bewohner und Pendler wurden deshalb gefragt, wo sie meistens ihre Mittagspause verbringen.

Die Befragung ergibt, dass die Meisten ihre Mittagspause in der Firma verbringen. 13 gaben an, Ihre Mittagspause im Ort oder Zuhause zu verbringen. Es müsste also ein Angebot geschaffen werden, damit mehr Menschen die Mittagspause in den Ort verlagern und nicht immer den ganzen Tag innerhalb der Firma verbringen.

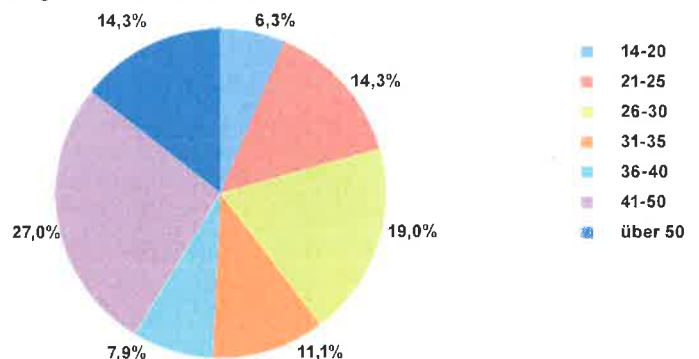
Frage: Wo verbringen Sie meistens Ihre Mittagspause (Mehrfachnennungen möglich)? n=69



Zum Schluss folgen einige abschließende Fragen mit Angaben zur Person.

53% / 37 der Befragten sind männlich, 39% / 27 weiblich. 63% / 44 sind in einer Beziehung, 26% / 18 sind Single. Die Altersverteilung der Befragten stellt sich wie folgt dar.

Frage: Wie alt sind Sie? n=63



ZUSAMMENFASSUNG

Zusammenfassend lässt sich aus der Befragung ableiten, dass es doch ein gewisses Potenzial an Menschen gibt, die auch in Zukunft in Tettau leben wollen, und für die angemessener Wohnraum zur Verfügung gestellt werden sollte.

Acht von acht Singles aus Tettau wollen auch langfristig hier bleiben, 13 von 19 der unter 30-Jährigen haben ebenfalls vor, langfristig in Tettau zu bleiben. Auf 48 Befragte kommen 33 Kinder, die in den nächsten fünf Jahren eigenen Wohnraum benötigen. Fünf von 24 Pendlern können es sich vorstellen nach Tettau zu ziehen. Dies sind innerhalb der kleinen Umfrageteilnehmerschaft immerhin ausreichende Zahlen, um die Vermutung anstellen zu können, dass das Wohnungsangebot in Tettau für diese Interessenten erweitert werden sollte.

Insgesamt sollte durch passende Angebote im Ort versucht werden, die zahlreichen Pendler aus den Firmen in den Ort zu holen und (absehbaren) Leerstand für sie nutzbar zu machen. Das führt zu einer Belebung und Aufwertung der öffentlichen Räume und könnte die Aufenthaltsqualität für alle erhöhen.

Da allerdings, wie zu Beginn schon erwähnt, nicht nur das Wohnangebot stimmen muss, sollten auch einige andere Standortfaktoren verbessert werden, damit Tettau als Wohnort attraktiver wird. Dazu zählt eine verbesserte Anbindung durch den ÖPNV sowohl für Schüler, als auch für die Pendler. Es sollten außerdem Anreize und Anleitungen gegeben werden, den Zustand der privaten Häuser und Freiflächen zu verbessern. Die Gemeinde und die Firmen Tettaus könnten hier mit den eigenen Gebäuden und öffentlichen Freiflächen als gutes Beispiel vorangehen. Stärker kenntlich gemacht werden sollten die Potenziale der landschaftlichen Umgebung und des guten medizinischen Angebots.

Durch die Studierenden der TU München wurden verschiedene Konzepte entwickelt, um diese Potenziale zu nutzen und die bestehenden Mängel abzuschwächen.

strategien & projekte

2.1. NEUE MITTE TETTAU

STEPHANIE FABICH

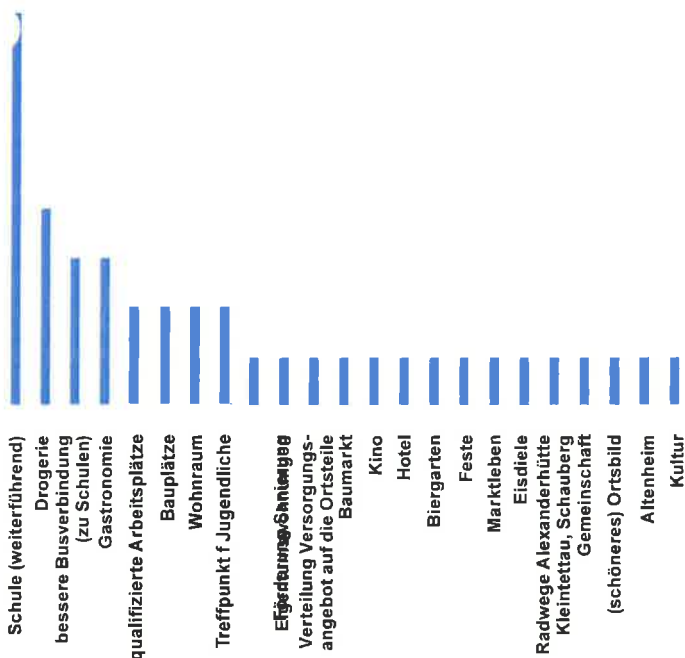
Aus der vorangegangenen Analysephase mit der Betrachtung der Verteilung von Wohndichten, der Verteilung des Versorgungsangebots, der Wegestrukturen im Ort und schließlich der zur Verfügung stehenden Freiräume haben sich Raumbeziehungen verdeutlicht, die sich am Marktplatz, wie in einem Angelpunkt schneiden. An diesem zentralen Ort setzt mein Entwurf räumlich an.

Das programmatische Konzept resultiert aus dem Ergebnis einer der Fragen aus der Umfrage: „Was fehlt Ihnen in Tettau?“ Die meist genannten Defizite liegen in der fehlenden weiterführenden Bildung, der mangelhaften Versorgung durch eine fehlende Drogerie, ansprechendere gastronomische Angebote und dem fehlenden Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene.

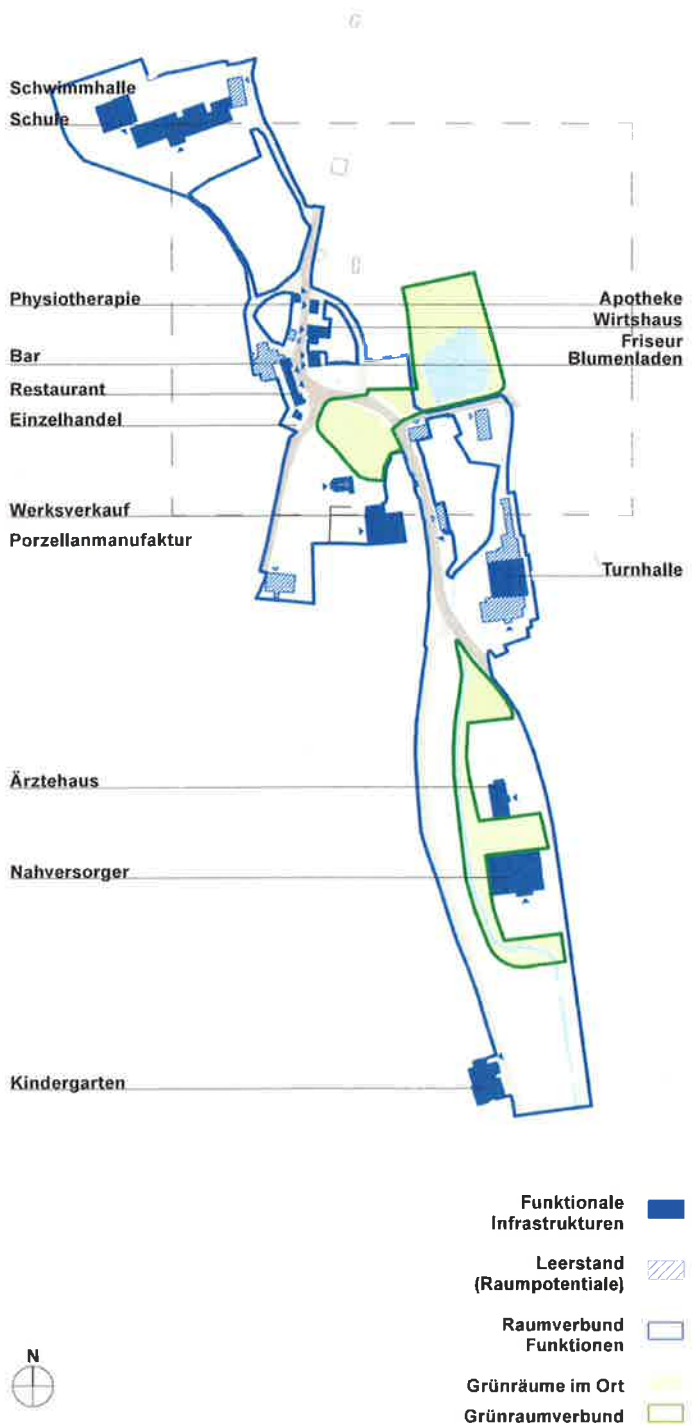
Der Entwurf sieht Maßnahmen in unterschiedlichen Bereichen vor. Von der Oberflächengestaltung im Freiraum über bauliche Eingriffe, Sanierung und Verkehrsplanung bis zur Implementierung neuer Nutzungen für unterschiedliche Zielgruppen.

Die Darstellungen rechts verdeutlichen die Lesart des Ortes Tettau als eine Abfolge sowie ein Ineinandergreifen von funktionalen Räumen. Hier findet Öffentlichkeit statt und hier verbirgt sich ein Potenzial für Begegnungs- und Aufenthaltsflächen außerhalb des eigenen Gartenzauns. Leider findet man hier auch einigen Leerstand, der jedoch als Raumpotenzial verstanden wird.

Was fehlt Ihnen in Tettau?



Raumverbund der Funktionen und Grünräume in Tettau, M 1:5000



Die zentrale bauliche Maßnahme ist der Abbruch des bestehenden Volksbankgebäudes, dessen Kubatur eine Barriere zwischen dem Marktplatz auf der höher gelegenen Geländestufe und dem Teich mit Spielplatz, Grünraum und anschließenden Tennisplätzen auf Ebene der Talsohle bildet. Das Bankgebäude weist trotz der prominenten, freistehenden Lage geringe architektonische Qualität auf und steht zudem in keinem Dialog zum Tettauer Landschaftsraum oder dem umgebenden Gebäudebestand. Es wird weichen, um einerseits Raum für ein neues, verbindendes Element zwischen Teich, Marktplatz und Grünfläche unterhalb der Kirche zu schaffen, andererseits um in städtebaulicher wie architektonischer Hinsicht mit einem Neubau dem Ortskern ein qualitätvolles Gesicht zu geben.

Eine großzügige Rampe als Freiraumelement mit Sitzgelegenheiten ermöglicht den Blick von der Ebene des höher gelegenen Marktplatzes auf den Teich in der unteren Geländestufe. Im Gegensatz zur heutigen Situation, die eher zufällig eine Blickbeziehung vom Marktplatz auf den Teich ermöglicht, wird im Entwurf ein aktives Einbinden des Teichs ins Ortszentrum beabsichtigt. Dadurch bekommt die Teichanlage inklusive Spielplatz, Wiese und Tennisplätzen die Chance, wieder stärker genutzte Freifläche im Ort zu sein.

Zudem findet ein Neubau an dieser städtebaulich wichtigen Stelle seinen Platz. An den Gebäudebestand herangerückt und in Kubatur und der Dachform an die ortstypische Körnung angepasst, beherbergt er alte und neue Programme, die der Tettauer Bevölkerung sowie BesucherInnen dienen. Richtung Marktplatz orientiert, zieht das Rathaus in Form eines Bürgerservices inklusive des neuen Besucherinformationsbüros ein. Ebenfalls auf dieser Ebene ist der Bankbereich mit self-service-Automaten zugänglich.

In die darunterliegende Geländestufe, zum Teich hin orientiert, findet ein Jugendtreff seinen neuen Ort. Der Raum ist besonders hoch, da seine Deckenoberkante mit jener des zum Marktplatz orientierten Erdgeschosses übereinstimmt. Dadurch ist er als Veranstaltungsraum geeignet, mit raumprägender Treppe zu einer Galerie, die gleichzeitig als Tribüne für Aufführungen dienen kann.

Im Obergeschoss schließlich finden die Vereine Tettaus gemeinsam nutzbare Räumlichkeiten. Hier können aber auch Fortbildungen, Seminare und Sitzungen stattfinden. Die Fassade ist im Obergeschoss für den Vereins- und Sitzungsraum Richtung Marktplatz und Ortskern im Westen mit großzügiger Glasfront gestaltet, um das Nachmittags- und Abendlicht einzufangen, jenen Zeiten, in denen bevorzugt die Veranstaltungen stattfinden. Gegenüber gen Osten öffnet sich der Jugendtreff über eine Terrasse zum Teich.

Der Neubau ist als Impuls zu verstehen, Veränderung aktiv zu gestalten. Auf diese Weise wird den Wünschen nach einem Treffpunkt für Jugendliche und junge Erwachsenen nachgekommen.

Lageplan des Entwurfs, M 1:5000

